

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pf. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 R. excl. Postgebühren.
Eingetrag. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Unterstrasse 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General-Anzeiger.

Drei Freibeilagen:
„Wiesbadener Unterhaltungsblatt.“ — „Der Landwirth.“ — „Der Humorist.“

Neueste Nachrichten.

nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 124.

Freitag, den 29. Mai 1896.

XI. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfasst 12 Seiten,
dabei die Wochen-Beilage „Der Humorist“.

Der Wiesbadener General-Anzeiger.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden,
empfiehlt sich hiernit zum Abonnement.

Der Wiesbadener General-Anzeiger erscheint
täglich bis zu 44 Seiten stark, mit reichem ge-
diegenen Inhalt und allwöchentlich

drei Freibeilagen:

Wiesbadener Unterhaltungsblatt,
Der Humorist,
Der Landwirth.

Der W.-G.-A. bringt als ämtliches Organ der
Stadt allein authentisch und zuerst
von allen Blättern Wiesbadens
die Curhausprogramme, die ämtliche Fremden-
liste und die Bekanntmachungen fast sämt-
licher Behörden im Rheingau- u. Taunusgebiet.

Abonnementspreis 50 Pf. pro Monat

frei ins Haus

bei allen unseren Trägerinnen und Agenturen.

An den Orten, wo der W.-G.-A. keine eigene
Agentur hat, nehmen alle Briefträger und Post-
anstalten Abonnements-Bestellungen zu dem
Preise von 50 Pfg., excl. Postzuschlag, für
den Monat Juni entgegen.

Die Thatsache, dass der
**Wiesbadener General-An-
zeiger nachweisbar die
zweitgrößte Auflage aller
nassauischen Blätter hat,**
macht denselben auch zu einem

ausgezeichneten Insertionsorgan,
das den in ihm enthaltenen Anzeigen weiteste
Verbreitung und besten Erfolg sichert.
Probenummern jederzeit kostenfrei.

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf
Freitag, den 29. Mai l. J., Nachmittags
5 1/2 Uhr, in den Bürgeraal des Rathhauses zur
Sitzung ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Einführung und Verpflichtung des Herrn Stadtraths
Stein.
2. Magistratsvorlagen, betreffend:
a) die Wahl zweier Vertreter für die nächste Ver-
sammlung des Nassauischen Städtetags;
b) Bewilligung eines Beitrags für den Central-
auschuss zur Förderung der Volks- und Jugend-
spiele in Deutschland.
3. Berichterstattung des Bauausschusses, betreffend:
a) Festsetzung des Tarifs der Straßenbaukosten
für das Rechnungsjahr 1896/97;
b) den Entwurf zu einem Gebührentarif über die
durch den Stadtgeometer vorzunehmenden Ver-
messungen.

4. Berichterstattung des Finanzausschusses, betreffend:
a) die Erhöhung des städtischen Zuschusses zu den
Betriebskosten der Gewerbeschule;
b) eine Ergänzung der Ruhegehalt-Ordnung für
die städtischen Beamten;
c) die feste Anstellung des zweiten Oberarztes des
städtischen Krankenhauses;
d) die Erhöhung der Pension des Gelberhebers
a. D. Wagner.

Wiesbaden, den 23. Mai 1896.

Der Vorsitzende
526 der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Den Herren Stadtverordneten beehre ich
mich hierdurch die schmerzliche Mittheilung
zu machen, dass Herr Stadtverordneter

Adam Schmitt

am 26. Mai l. Js. gestorben ist.

Die Beerdigung findet **Freitag, den
29. l. M., Nachmittags 4 Uhr**
vom Trauerhause, Wilhelmstr. 16 aus statt.

Wiesbaden, den 28. Mai 1896.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung.

An die Herren Stadtverordneten.

Die auf heute Nachmittags 4 Uhr anbe-
raumte Sitzung der Stadtverordneten Ver-
sammlung wird mit Rücksicht auf die um 4 Uhr
stattfindende Beerdigung des verstorbenen Herrn Stadt-
verordneten Schmitt

auf heute Nachmittags 5 1/2 Uhr verlegt.
Wiesbaden, den 29. Mai 1896.

Der Vorsitzende der
Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Nachdem in der Platterstraße der dem neuen Canalisations-
system entsprechende Canal im Anschlusse an den Hauptsummelcanal
fertig gestellt ist, sind die bebauten Grundstücke dieser Straße nach
diesem Canal zu entwässern.

Insbefondere sind die menschlichen Abgänge aus den Spül-
abtritten (Waterclosets) unter Befestigung der Abtrittsgruben in
den Straßencanal abzuführen. Sämtliche noch vorhandene trockene
Abtritte sind in vorchriftsmäßige Spülabtritte umzuwandeln.

Unter Hinweis auf die Bestimmungen im Abschnitt I. der
Polizei-Verordnung vom 1. August 1889 und auf das Ortsstatut
vom 11. April 1891 werden die Hausbesitzer der Platterstraße
hierdurch aufgefordert, die nach Vorstehendem notwendigen Ent-
wässerungsarbeiten in der Zeit vom 16. Juli bis 16. August 1896
zur Ausführung zu bringen und von dem Beginn dieser Arbeit
mindestens zwei Tage vorher auf dem städtischen Canalisationsbureau
(Rathhaus, Zimmer Nr. 57) Anzeige zu erstatten, damit die not-
wendige Ueberwachung der Arbeiten in die Wege geleitet werden kann.
Wiesbaden, den 21. Mai 1896.

Königliche Polizei-Direction.
Schütte.

Vorstehende Aufforderung bringen wir hiermit zur
Kenntniß der Anwohner der Platterstraße.

Wiesbaden, den 27. Mai 1896.

Der Magistrat.
In Vertr.: Heß.

Laden-Verpachtung.

In der alten Colonade am Curhause sind mehrere
Verkaufsäden, zum Theil mit Bohnräumen, sofort ander-
weitig zu vermieten.

Die Läden werden u. a. auch zur Verkaufs-Aus-
stellung von frischen Blumen, an Cigarrengeschäfte u.
abgegeben und können die Verpachtungs-Bedingungen bei
der unterzeichneten Direction eingesehen werden.

Wiesbaden, den 28. März 1896.

Städtische Cur-Direction:
Ferd. Seyl, Cur-Director.

Anzeigen.

Die Spaltige Zeitspalt über deren Raum 10 Pf.
für auswärts 15 Pf. Bei mehren Aufnahmen Rabatt.
Reklamen: Zeitspalt 30 Pf., für auswärts 50 Pf.
Exposition: Nachstrasse 26.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Bekanntmachung.

Der von der Moritz- nach der Viebricherstraße
ziehende Feldweg wird behufs Einlegung einer Wasser-
und Gasleitung vom 28. d. Mts. ab, während der
Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr gesperrt.
Wiesbaden, 26. Mai 1896.

Der Oberbürgermeister
528 In Vertr.: Körner.

Bekanntmachung.

Die am 19. d. Mts. stattgehabte Versteigerung
des Grafes von Wegen, Böschungen und Gräben hat
die Genehmigung des Magistrats erhalten und wird das
Gras den betr. Steigerern zur Einernung hiermit
überwiesen.

Wiesbaden, 26. Mai 1896.

Der Magistrat.
527 In Vertr.: Körner.

Verdingung.

Die sämtlichen Bauarbeiten zur Herstellung eines
Brunnenhauses über dem Brunnen der Schlachthaus-
anlage sollen im Ganzen im Wege der öffentlichen Aus-
schreibung verdingen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können
während der Vormittagsdienststunden im Rathhause,
Zimmer No. 41, eingesehen oder von dort bezogen
werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift
H. A. 38 versehene Angebote sind bis spätestens
Samstag, den 30. Mai 1896, Vormittags 11 Uhr,
zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegen-
wart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird, bei der
unterzeichneten Stelle einzureichen.

Wiesbaden, den 19. Mai 1896.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau:
514 Der Stadtbaumeister: Gensmer.

In dem vormalig Stuber'schen Hause,
Dohheimerstraße 5 hier, ist die Bel-Etage,
bestehend aus 5 Zimmern, mit reichlichem Zubehör,
ev. auch mit Garten, sofort oder später zu ver-
mieten.

Nähere Auskunft ertheilt Herr Stadtrath Bickel,
Wilhelmstraße 34, 3. St.
Wiesbaden, den 8. Mai 1896.

497 Der Magistrat. In Vertr.: Körner.

**Auszug aus den
Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden
vom 28. Mai 1896.**

Geboren: Am 22. Mai dem Landwirth Philipp Heymann
e. L. R. Emilie. — Am 23. Mai dem Zeugschmied Damian Geis
e. S. R. Otto Johann Adolf.

Aufgehoben: Der Rüdiger'sche Rudolf Alfred Scheidegger
hier, vorher zu Heidelberg, mit Marie Emilie Schiebelhut, geb.
Bertel zu Pforzheim, vorher zu Heidelberg. — Der Kaufmann
Friedrich Carl Exner hier, mit Martha Elisabeth Magdalene
Schiltowski hier. — Der Maschinenist Johann Friedrich Kraemer
hier, mit Elisabeth Wilhelmine Schittorf hier. — Der Kaufmann
Adolf Steinthal hier, mit Sophie Stein zu Worms. — Der Post-
assistent Otto Fromberg zu Bischofsburg, mit Antonie Laura
Marie Duschka zu Greifenau.

Verheiratet: Am 28. Mai der Kaufmann Georg Friedrich
Kochel hier mit Mathilde Christine Philippine Sabette Berberich hier.

Gestorben: Am 26. Mai Carl, S. des Tagelöhner Reinhard
Graubner, alt 7 Mt. 19 J. — Am 27. Mai der Garnison-Ver-
waltungs-Oberinspektor a. D. Rechnungsrath Carl Geisler, alt 79
J. 7 Mt. 13 J. — Am 27. Mai Theresia, geb. Schönmutter,
Wwe. des Landmannes Georg Kauter zu Mittelheim, alt 61 J.
4 Mt. 12 J. — Am 28. Mai der Tagelöhner Johannes Enders,
alt 87 J. 3 Mt. 24 J.

Königliches Standesamt.

Geburts-Anzeigen Vermählungs-Anzeigen
Verlobungs-Karten Trauer-Nachrichten
werden schnell, elegant und zu mässigen Preisen angefertigt
in der Buchdruckerei der Wiesbadener Verlags-Anstalt
Schneegelberger & Haasemann,
26 Marktstrasse 26.



Freitag, den 29. Mai, Nachmittags 4 Uhr beginnend
(nur bei entsprechend günstiger Witterung):

grosstes Gartenfest

Mehrere Musikcorps.

Um 4 und 8 Uhr (8 Uhr Doppel-Concert)

Concerte der **Banda Rossa** di San Severo

(Apulien) — 45 Künstler in Uniform.

Dirigent: **Maestro Eugenio Sorrentino.**

(Die „Banda Rossa“ wurde mit dem I. Ehrenpreis der I. Kategorie auf dem Musikcongress in Genua ausgezeichnet.)

Programme:

Von 4—6 Uhr:

Concert der Banda Rossa.

1. Fidelio, Ouverture Beethoven.
2. Mignon, Reminiscenzen Atto 3^o Thomas.
3. L'aurora, Scherzo Baroni.
4. Faust, Reminiscenzen Gounod.
5. La presa di Roma, Scherzo Gatti.
6. Bajazzi, Prologo-Serenade, Scena della Campana Leoncavallo.
7. Carmen, 1^o parte Bizet.
8. Canzoni popolari napoletane (Addio mia bella Napoli-Marcia proibita — La Francese — Fanfarra.) Sorrentino.

Von 6—8 Uhr:

Concert der Capelle des Füs.-Regts. v. Gersdorff (Hess.) No. 80 unter Leitung des Kgl. Musikdirectors Herrn Fr. W. Münch.

1. Fahnen-Weihe, Marsch Fr. W. Münch.
2. Ouverture zu „Mignon“ Thomas.
3. Fantasie aus „Der Mikado“ Sullivan.
4. „Wellenspiele“, Walzer E. Bach.
5. „Ein Immortellenkranz auf das Grab Lortzings“, Fantasie Rosenkranz.
6. Intermezzo aus „Der Bajazzo“ Leoncavallo.
7. „Qui vive!“ Concert-Galop Ganz.
8. Potpourri aus „Die Jungfrau von Belleville“ Millöcker.

Um 8 Uhr beginnend:

Doppel-Concert

der
Banda Rossa
und

des **Wiesbad. Musik-Vereins** unter Leitung des Kgl. Kammermusikers Herrn C. Hch. Meister.

Programm der Banda Rossa.

1. Rienzi, Ouverture Wagner.
2. Otello, Atto 4^o Verdi.
- a) Introduzione, Canzone del Salice.
- b) Ave Maria, Finale ultimo.
3. Scenes pittoresques Massenet.
- a) Marche et Serenade.
- b) Angelus et Bal Bochem.
4. Mefistofele Boito.
- a) Introduzione, Prologo e Romanza.
- b) Nenia et Finale ultimo.
5. Cavalleria rusticana, Intermezzo e Finale Mascagni.
6. Marcia Turca Mozart.
7. Africa Meyerbeer.
- a) Coro, Romanza e Settimin.
- b) Cantata del Baritone e Finale.
8. „Toujour et jamais“, Walzer Waldteufel.

Programm des Musik-Vereins.

1. Freiherr v. Massenbach-Marsch Ferd. Meister.
2. Ouverture zu „Prinz von Oranien“ C. Latann.
3. „Hänsel und Gretel“, Concert-Walzer E. Hampden.
4. „Freu' dich Herz der selben Zeit!“ Lied Ferd. Möhring.
5. Kriegsmarsch und Schlacht-Hymne aus der Oper „Rienzi“ R. Wagner.
6. Flagolet-Polka A. Parlow.
7. „Aus u. mit dem Publikum“, Potpourri V. Fétras.
8. „Leichte Cavallerie“, Galop A. Herz.

Mit Eintritt der Dunkelheit:

Grossee Illumination des Carparks

mit Gassternen, farbigen Glas- und Papierlampen etc.

Electriche Beleuchtung des Concertplatzes.

Grosstes Feuerwerk

(Kunstfeuerwerkerei W. Becker.)

PROGRAMM.

1. Knallraketen als Signal.
2. Bombe mit Goldregen.
3. Bombe mit bunten Leuchtkugeln.
4. Ein sich öffnender und Maiblumen-Bouquets auswerfender Blumenkorb; Figur-Decoration aus buntbrennendem Lanzenfeuer.
5. Raketen mit Luftschlangen.
6. Wirbelnde Leuchtbombe.
7. Palmbombe.
8. „Die Ringe des Vulkans“. Grosstes Rosettenstück aus sechs venetianischen Lichterstäben in Brillant- und Farbenfeuer.
9. Raketen mit Kreiselchwärmern.
10. Bombe mit Schweifsternen.
11. Bombe mit Goldregen.
12. Zwei um ein Bouquet geschlungene Füllhörner, welche eine reiche Anzahl bunte Leuchtkugeln auswerfen; Decoration aus buntbrennendem Lanzenfeuer.
13. Raketen mit Perlregen.
14. Bombe mit Brillant-Sternen.
15. Bombe mit Goldregen.
16. Drei chinesische Riesenfontainen in viermaliger Verwandlung und buntem Leuchtkugelspiel.
17. Tourbillons.
18. Zwei um Palmbäume geschlungene Schlangen, sich gegenseitig bekämpfend. Decoration aus weiss, gelb, grün und rothem Lanzenfeuer.
19. Fallschirm-Raketen mit schwebenden rothen Brillant-Sternen.

20. „Der apportierende Pudel“ in Vor- und Rückwärts-Bewegung auf dem gespannten Seile; Figur aus weissem Lanzenfeuer.

21. Grosse Buntfeuerbeleuchtung der 30 Meter hohen Fontaine, der Insel und des Parks.

22. Grosses Kriegs-Bombardement von zahllosen Kanonenschlägen, Schnellfeuergeknatter bei lebhaftem buntem Leuchtkugelspiel.

23. Zum Schluss: Zwei grosse Bouquets aus je 100 Raketen mit bunten Leuchtkugeln.

Die Wege um den grossen Weiher sind für den Verkehr des Publikums während des Feuerwerks abgeschlossen. Beleuchtung der Cascaden und elektr. Beleuchtung des Platzes vor dem Curhaus.

Eintrittspreis 1 Mark.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal des Curhauses.

Eine rothe Fahne am Curhaus zeigt an, dass die Veranstaltung bestimmt stattfindet; bei ungünstiger Witterung finden um 4 und 8 Uhr Concerte der **Banda Rossa** im grossen Saale statt und wird in diesem Falle das Gartenfest auf den nächsten günstigen Tag verschoben. Bereits gelöste Billets behalten bis dahin Gültigkeit.

Dampf-Strassenbahn-Züge nach Biebrich: ab Curhaus:

10-7 und 10-27.

Letzte Bahnzüge: Kastel-Mainz-Frankfurt 11 und 1-15, Rheingau 11-58, Schwalbach 10-45.

Curhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 30. Mai, Abends 8 1/2 Uhr,

in den Réunion-Sälen:

Réunion dansante.

Tanz-Ordnung: Herr Fritz Heidecker.

Eintritt nur gegen besondere und persönliche Réunionskarte, für hiesige Curgäste genügt die Vorzeigung ihrer Curhauskarte (für ein Jahr oder sechs Wochen). Beikarten für Kinder und minderjährige Söhne, sowie Abonnementskarten berechtigen zum Besuche nicht.

Käuflich werden Réunions-Karten nicht abgegeben.

Ballanzug ist Vorschrift (Herren: Frack und weisse Binde).

Gesuche um Réunions-Karten seitens hier weilender Fremden, welche keine zur Zeit gültige Curhauskarte besitzen, müssen unberücksichtigt bleiben. Einführung Familien-Angehöriger, welche nicht im Besitze eigener Karten sind, ist nicht gestattet.

Kinder, Schüler der Gymnasien u. s. f. haben keinen Zutritt.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Fremden-Verzeichniss

vom 27. u. 28. Mai 1896. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Gleitz, Kfm.	Magdeburg
Köhler, Priv.	Witzburg	Berlin
Becker, Ober-Landesgerichts-Präsident	Oldenburg	
Hilf, Geh. Justiz-R.	Limburg	
Sauer, Rechtsanw. m. Fam.	Köln	
Goldstein	Markirchen	
Heitmann m. Fam.	Ahlen	
Reinartz	Heerdt	
van den Berg m. Fam.	Amsterdam	
Engels u. Frau	Barmen	
Dr. Bogatsch u. Frau	Breslau	
Hotel Aegir.	Chicago	
Mrs. Meyer		
Mrs. Anderson		
Mrs. Andersen		
Anderson		
Alteesaal.	England	
Hague u. Frau		
Schiessel	Wien	
Hotel Bellevue.	Cleve	
van Heerde m. Frau		
de Bravere	New-York	
Percy u. Frau	London	
Hotel und Badhaus Block.		
Zimmerm m. Fam.	Mannheim	
Müller u. Frau	Esslingen	
Harlamoff	Paris	
Schmitt	Coblenz	
Schmitt-Rau, Frau		
Schwarzer Beck.	Leipzig	
Hagemann, Frau		
Heilmann u. Frau	Witzburg	
Bodin, Pastor	Burgscheidungen	
Hackbarth, Consul	Colberg	
Lehne, 2 Herren	Tempelhof	
Thilo, Frau	Karlsruhe	
Krumm, Fr.		
Zwei Böcke.	Stettin	
Hering, Techn.		
Schwarz	Markterbach	
Zollfrank	Selb	
Joeckel	Castel	
Hoffmann	Framersheim	
Wolffstein	Planen	
Hotel Bristol	Genf	
Gottschalk, 2 Frs.		
Goldener Brunnen.		
Schwartz, 2 Herren	Illingen	
Schultze, Frau	Berlin	
Geerling, Fr.	Wesel	
Cölnischer Hof.	Düsseldorf	
Kallen, Kfm.		
Kallen, Fr.		
von Keyserlingk	Kurland	
Breit, Lehrer	Eschbach	
Mayer, Frau	München	
Hotel Dahlheim.	Frankfurt	
Schmitz		
Dietenmühle.	Mannheim	
Gentzsch, Kfm.		
Kirschbaum, Kfm.	Solingen	
Heymer, Frau	Altenburg	
Dr. Langhans, Frau m. Fam.	Fürth	
u. Bed.		
Hotel Adler.	Witzburg	
Becker, Ober-Landesgerichts-Präsident	Oldenburg	
Hilf, Geh. Justiz-R.	Limburg	
Sauer, Rechtsanw. m. Fam.	Köln	
Goldstein	Markkirchen	
Heitmann m. Fam.	Ahlen	
Reinartz	Heerdt	
van den Berg m. Fam.	Amsterdam	
Engels u. Frau	Barmen	
Dr. Bogatsch u. Frau	Breslau	
Hotel Aegir.	Chicago	
Mrs. Meyer		
Mrs. Anderson		
Mrs. Andersen		
Anderson		
Alteesaal.	England	
Hague u. Frau		
Schiessel	Wien	
Hotel Bellevue.	Cleve	
van Heerde m. Frau		
de Bravere	New-York	
Percy u. Frau	London	
Hotel und Badhaus Block.		
Zimmerm m. Fam.	Mannheim	
Müller u. Frau	Esslingen	
Harlamoff	Paris	
Schmitt	Coblenz	
Schmitt-Rau, Frau		
Schwarzer Beck.	Leipzig	
Hagemann, Frau		
Heilmann u. Frau	Witzburg	
Bodin, Pastor	Burgscheidungen	
Hackbarth, Consul	Colberg	
Lehne, 2 Herren	Tempelhof	
Thilo, Frau	Karlsruhe	
Krumm, Fr.		
Zwei Böcke.	Stettin	
Hering, Techn.		
Schwarz	Markterbach	
Zollfrank	Selb	
Joeckel	Castel	
Hoffmann	Framersheim	
Wolffstein	Planen	
Hotel Bristol	Genf	
Gottschalk, 2 Frs.		
Goldener Brunnen.		
Schwartz, 2 Herren	Illingen	
Schultze, Frau	Berlin	
Geerling, Fr.	Wesel	
Cölnischer Hof.	Düsseldorf	
Kallen, Kfm.		
Kallen, Fr.		
von Keyserlingk	Kurland	
Breit, Lehrer	Eschbach	
Mayer, Frau	München	
Hotel Dahlheim.	Frankfurt	
Schmitz		
Dietenmühle.	Mannheim	
Gentzsch, Kfm.		
Kirschbaum, Kfm.	Solingen	
Heymer, Frau	Altenburg	
Dr. Langhans, Frau m. Fam.	Fürth	
u. Bed.		

Rhodes, stud. jur.	Marburg	Mawritz, Kfm.	Hannover
Held, Fräuln, 2 Stud.	Karlsruhe	Roellfz, Rentner	Haag
Werther	Mommenheim	Kaufmann m. Fr.	Karlsruhe
Grünebau	Eckenrath	Nassauer Hof.	
Hafmeister, st. med.	Frankfurt	Mr. u. Mrs. E. M. Henriques	Manchester
Hepp, stud. theol.		Leop. Richard	Wiltz
Pfeiffer u. Frau	Altenburg	Prof. Dr. Herm. Aron, Geh.	Berlin
Rau, Priv.	Mainz	Reg.-Rath	
Schulz, Gutsbes.	Kislicanda	Heymann m. Fam.	
Europäischer Hof.	Berlin	Herzogenbusch	
Hirschfeld, Frau		Puller u. Fr.	Crefeld
Wiesneck m. Fam.		Haller	Hamburg
Grüner Wald.		Hotel National.	
Reis, Kfm.	Elberfeld	Frau von der Sandt m. Fam.	Cleve
Kahn	Mannheim	Hals, Fr.	Christiania
Wassermann	Worms	Hals, Fr.	
Berghany	Solingen	Wübe, Fr.	
Weierbrod, Arch.	Meiningen	Bjarkander	Wisby
Misslitz		Lorch	Lielmanhausen
Krauss, Kfm.	Erlangen	Nonnenhof.	
Hempel	Hanau	E. Tetzner	Limburg
Grafmüller, Kfm.	Berlin	P. Tetzner	
Ellin, Apotheker	Bremen	O. Reinike, Kfm.	Heidelberg
Ruppel, Kfm.	Brüssel	Dr. Wissmann u. Frau	Alzey
Buger	Dresden	P. Sweets m. Fam.	Düsseldorf
Speyer	Sorgau	Hergt, Offizier	Mörchingen
Wächter	Mülheim	Zellbach, Kfm.	München
Stüpper		Frh. v. Donnersberg	
Schrick		Lantz, Referendar	Trier
Flit, Verw. u. Fr.	Bernburg	Ahrens	
Kummernann, Kfm.	Cassel	Kunz	
Koenecke, Fr.	Itzehoe	E. Aambert, Kfm.	Würzburg
Jeberer, Fr.	Hugun	B. Hossolt	Berlin
Hotel Hohenzollern.	Zürich	Kuhlmann, Rechtsanw.	Hagen
Emelins u. Frau		D. Schmitt u. Frau	Gau Bickelheim
Schwarz, Kfm.	Boston		
Hotel Hoppel.			
Uhl u. Frau	St. Zuzbertz	Harsy, Kfm.	Coblenz
Kramer	Bochum	Geissler, Kfm.	
Koschhaus, Chem.	Hannover	Grenzhäuser, Kfm.	
Hoffmann, Lehrer	Biedenkopf	Ermling, Kfm.	
Dr. Steubing, Lehrer	St. Goarshausen	Juncker u. Frau	Dortmund
		Holz u. Frau	
Trach u. Frau	Wetzlar	Weiler, Kfm.	Cöln
Heinche	Frankfurt	Döwrien, Priv.	Bonn
Zipp, Kfm.	Hattenheim	Feilbach, Restaur.	Strassburg
Berg, Polizei-Commissar		Stern, Kfm.	Frankfurt
u. Fam.	Danzig	Schumann, Stud.	Bonn
Apitsch, Privatier	Halle	Cohen, Kfm.	Erfurt
Kertner, Fr.	Waltershausen		
Kertner		Hotel du Nord.	
Jung	Erfurt	Mr. Halford	London
Kaiser-Bad.		Frau Henningson	Riga
Reuss, Oberberggrath	Dortmund	Luftcurort Neroberg.	
von Kreuzberg	Philippsthal	Frau Dr. Helene Otto	Breslau
Voit, Arzt	Berlin	Hotel Oranien.	
Draborski, Dr. med.	Wanzleben	Chevalier de Bauer, General-Cons. m. Bed.	Brüssel
Brückner, Bürgermeister u. Hofrath, u. Frau	Neubrandenburg	de Bauer	
Friesländer, Kfm.	Frankfurt	Pariser Hof.	
Dr. med. Goolpe	Northheim	F. K. Doerr und Tochter	Mettenheim
Latter, Ingen. u. Fr.	Kettowitz	Frank u. Frau	Langmeil
Hotel Kaiserhof.	Köln	Pfälzer Hof.	
Belle		Reineke, Sekretär	Elberfeld
Hartmann		Promenade-Hotel.	
Moeller, Frau	Hamburg	Dr. Ernst John, Arzt	St. Petersburg
Dr. Harbmann	Hannover	Fränkel m. Schwester	St. Franzisko
Mr. u. Mrs. Balestra	London	Brandt u. Frau	Cöln
Mr. Locbel	Bonn		
Mr. Strauss	Berlin	Zur guten Quelle.	
Miss Macanly	Redhall	Schwarz, Kfm.	Darmstadt
Pflüg, Comm.-Rath	Lübeck	Frau Bolte	Hannover
Karpfen.	Elberfeld	Fr. Eicke	Siegen
Schmiedsdorf		Frau Schneck	Laasphe
Hans Schlee		Frau Ludw. Dressler	
Schwede, Gerichtsssekretär u. Frau	Sameberg	Fr. H. Schuppner	
Leitzmeyer, Blei-Fabrikant u. Frau	Nürnberg	Dr. Gebensleben, Redakteur u. Frau	Halle a. d. Saale
G. v. d. Sand u. Frau		C. Thiele	Düsseldorf
Johann Schieffer		Söhngen, Kfm.	Weilmünster
Käthe Fink	N.-Heimbach	Ludwig, Fr.	Rückershausen
Ludwig, Kfm. u. Fr.	Rosbach	Kirchheim, Kfm.	Nordhausen
Schweighöfer, Bäckerm. u. Fr.	Ursingen	Kirchheim, Stud.	Bonn
Schmeltzer, Maler Remscheid	Goldene Kette.	Heinicke, stud. theol.	Riegen
Nitzke, Kfm.	Chemnitz	Wagner, stud. theol.	Marburg
Ackermann, Bauinspector	Adorf	Haußmüller, Priv.	Basel
Buchel, Fr.	Zeizers	Zantouella, Kfm.	Karlsruhe
Klein		Puff, Feldw.	Saarbrücken
Goldenes Kreuz.	Dresden	Rhein-Hotel.	
Mittag, Fr. u. 2 T.	Berlin	Herald Baron v. Stryk, Gutsbesitzer	Livland
Schneider, Privat.	Radeburg	Egner, Notar	Frankfurt
Badhaus zur Goldenen Krone.	Neuendorf	James Hey	Bradford
Baller, Gutsbesitz.		Mr. Hay	
Frau Agnes Zschaeck	Mehlis	Mr. R. Shachlaton	
Minke, Kfm.	Berlin	Mr. Benn Hay	
Weiland, Fr.	Stettin	Mr. H. Pickles	
Cahn, Rent.	Frankfurt	Frau Kauffmann	Melsagen
Hotel Mehler.	Mannheim	Beyer u. Frau	Peind
Ghr. Hofmann	Pfarrmühlheim	C. Schulz, K. Postdirektor	Bonn
Jac. Schättern	Stromberg		
Kichlmorgen, Kfm. mit Frau	Maningen	Fr. Schulz	
Bürkel u. Fr.	München-Gladbach	Caroline Clemenz u. Tochter	St. Peteritz
Schinkel m. Fam.	Bergedorf	Neu, Kfm.	Frankfurt
Orth, Kfm.	Düsseldorf	Bosmann u. Frau	Alkmar
Scheuglen, Kfm.	Köln	Bartels, Reg.-Rath	Cassel
Dr. med. Billmann	Würzburg	Kooper	Bonn
Hotel Minerva.	Köln	Stolzenbach	Frankfurt
Hastert, Kfm. m. Frau	Köln	Müller	Strassburg
		Kliepse, Fr.	Frankfurt
		Jeltinghaus	Sgrafenhausen
		Kolm, Frau	Frankfurt
		Neumann u. Frau	Aachen
		v. Reimbold u. Frau	Hamburg

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 124.

Freitag, den 29. Mai 1896.

XI. Jahrgang.

Volksernährung und Getreideeinfuhr.

* Wiesbaden, 28. Mai.

In welchem Maße die Erhöhung der Bevölkerungsziffer Deutschlands mit der Frage der Volksernährung verknüpft ist, davon geben die Tabellen über die Getreideeinfuhr ein deutliches Bild. Bekanntlich muß Deutschland gegenwärtig zur Versorgung seiner Bevölkerung ein Neuntel an Brotgetreide aus dem Ausland einführen, und die Berechnungen des statistischen Bureaus lassen bei einer Volksvermehrung von $\frac{1}{2}$ Million pro Jahr, auf einen Durchschnittsmehrbedarf von rund 87,000 Tonnen an Roggen und Weizen für den gleichen Zeitraum schließen. Die höchsten Einfuhrziffern seit 11 Jahren sowohl für Weizen als auch — mit Ausnahme eines Jahres — für Roggen, hatte das Jahr 1895 aufzuweisen. Waren früher die getreideexportierenden Länder: Die Vereinigten Staaten von Nordamerika, Oesterreich, Ungarn, Rußland, Rumänien, Britisch-Indien, Argentinien — letzteres besonders für Weizen — mit proportional ziemlich entsprechenden Quantitäten beteiligt, so hat in letzter Zeit Rußland ein verärgertes Uebergewicht erlangt, daß die mitbewerben weit zurückbleiben. Beleuchtet wird diese dominierende Stellung Rußlands durch die Getreideeinfuhr-Tabellen während der ersten drei Monate des laufenden Jahres.

An der Gesamteinfuhr war Rußland beteiligt für Weizen mit 54 pCt., für Roggen mit 78 pCt. Auch für die Einfuhr von Gerste — die sich im Gegensatz zu Brotgetreide vermindert hat — mußte Oesterreich-Ungarn die Führung an das Zarenreich abtreten. Selbstverständlich kommen bei der Steigerung der Einfuhr außer der Bevölkerungszunahme auch noch andere Momente, Ungleichheit der Ernten, die begrenzte Getreide-Anbaupläche in Deutschland u. s. w. in Betracht.

Bei dem Export von Weizen hat Rußland mit der Konkurrenz der amerikanischen Union, Rumaniens und Argentinien — La Plata-Weizen — zu rechnen, und es ist nicht unmöglich, daß eines dieser Länder ihm darin den Rang abläuft. Ganz unbestritten aber ist seine Domäne, der Roggenexport. Hier kann eine Konkurrenz ernstlich kaum in Frage kommen.

Nach den Berechnungen des statistischen Amtes stellte sich der Roggentonsum für die Jahre 1889—94 auf 112,6 Kilogramm je Kopf der Bevölkerung. In der wichtigsten wirtschaftspolitischen Frage der Volksernährung berührt sich also Deutschland aufs engste mit dem Nachbar-

im Osten, und es bedarf, bei der anhaltenden Steigerung der Getreideeinfuhr von dort, keiner Erläuterung, um die weittragenden Folgen des unter dem Grafen Caprivi am 22. März 1894 mit Rußland abgeschlossenen Handelsvertrags, der den Getreidezoll auf 3 Mk. 50 Pfg. pro Doppelcentner ermäßigte, darzulegen.

Daß die Hoffnungen, welche unsere Industrie auf den noch den Pfingstferien im Reichstag zur Beratung kommenden Handelsvertrag mit Japan setzt, der Berechtigung nicht entbehren, zeigt ein soeben veröffentlichter, englischer Konsularbericht über den auswärtigen Handel Japans. Der Bericht konstatirt zwar, daß Deutschlands Gesamtumsatz mit Japan im Jahre 1895 noch von dem Englands, der Vereinigten Staaten, Chinas und Frankreichs überflügelt wurde, hebt aber andererseits hervor, daß der Werth der deutschen Einfuhr in den Jahren 1882 bis 1895, also in 13 Jahren, sich verzehnfacht habe, da im Uebrigen auch des großen Aufschwungs, den Japans Volkswirtschaft nach Beendigung des Krieges mit China genommen, rühmend gedacht wird, so kann man die bestimmte Erwartung hegen, daß die deutsche Industrie nach Inkrafttreten des Handelsvertrags schwerlich noch lange an fünfter Stelle marschiren werde. Nicht abschließend dürfte der englische Konsul das Aufblühen des deutschen Handels mit Japan seinen Landsleuten vor Augen geführt haben.

Die Zarenkrönung in Moskau.

* Moskau, 27. Mai.

Bei der Krönung waren 200 goldgekleidete Geistliche und 50 Bischöfe im Dom anwesend. Die Zarin, Wittve, jubelnd begrüßt, kam im Kaiserornat, ihr folgte ein endloser Zug von Hofdamen in russischer Tracht. Der Kaiserzug wurde von der Geistlichkeit empfangen; drei greise Metropolitenten boten, ohne selbst den Kopf zu neigen, das Crucifix dem Zaren dar, der entblößten Hauptes die gekreuzigten Hände küßte. Das Vaterunser wurde vom Volk knieend angehört. Darauf bat der Zar Gott um Kraft, das Volk zu beglücken, und schwur, sein Leben lang als Knecht des Herrn zu herrschen. Beim Verlassen des Doms schritt das Zarenpaar voran, ihm folgte die Zarin-Mutter. Die Zarin Alexandra sah mit der Krone und dem Mantel prachtvoll aus. Der Zar schritt unter der schweren Krone und den Reichsinsignien elastisch einher. Er neigte tief sein Haupt nach drei Seiten, indem er ernst freundlich seine Unterthanen grüßte. Der Eindruck, den dies unter dem Volk machte, ist unbeschreiblich. Alles kniete sofort, sich bekreuzigend, nieder, dazu er-

stännte Glockengeläut und Kanonendonner. Die Ceremonie dauerte von 10 bis $\frac{1}{2}$ 2 Uhr.

Heute Mittag fand während 1½ Stunden Empfang der Mitglieder des heiligen Synods, der hohen Geistlichkeit, der Vertreter der nicht orthodoxen christlichen Confectionen, der Mitglieder des Reichsraths, der Minister, Mitglieder des Staatsraths, der Staatssekretäre und der Vertreter des Adels der Landschaften und der Städte statt, die dem Kaiser und der Kaiserin ihre Glückwünsche darbrachten. Der Empfang war im Andreas-Saale des Kremlschlosses. Der Kaiser stand in der Nähe des Thrones, links von ihm die Kaiserin mit der Krone auf dem Haupte. Ferner wohnten dem Empfange die Großfürsten und Großfürstinnen bei. Die Glückwünschenden traten in einzelnen Gruppen heran und überreichten Brot und Salz auf kostbaren Schüsseln oder kunstvoll gearbeitete Heiligenbilder. Der Kaiser dankte huldvoll, die Kaiserin reichte den Abgesandten die Hand zum Kusse. Abends fand ein Festmahl für die Geistlichkeit und die höchsten Rangklassen statt. Auf der deutschen Botschaft findet heute Abend ein Festmahl für die Mitglieder der hohen russischen Gesellschaft statt, mit darauf folgendem Tanz. Abends erfolgt wieder festliche Beleuchtung der ganzen Stadt einschließlich des Kreml.

Die heutigen Blätter rühmen die natürliche Freundlichkeit des Kaisers bei der Krönungs-Ceremonie. Große Bewegung rief es in der Kirche hervor, als der Kaiser, nachdem er der Kaiserin die Krone aufgesetzt hatte, dieselbe unbekümmert um das Ceremoniell umarmte und wiederholt küßte. Auch seine Mutter wurde von dem Zaren herzlich geküßt. Die Kaiserin-Mutter konnte sich der Bewegung nicht bemeistern und brach in Thränen aus.

Politische Uebersicht.

* Wiesbaden, 28. Mai.

Die Schranke ohne Ende!

Deutschland hat in der Zuckersteuerfrage mit der Erhöhung der Ausfuhrprämien begonnen, und die anderen Staaten beileben sich natürlich dem „läßlichen“ Beispielen zu folgen. So sollen die Regierungen in Budapest und Wien die Absicht haben, schon in den nächsten Tagen den beiden Parlamenten den Entwurf eines Gesetzes vorzulegen, welches sie ermächtigen soll, im Bedarfsfalle die Zuckerprämien, vom 1. August d. J. angefangen, zu erhöhen. Ueber das Maß der Erhöhung dauern die Verhandlungen noch fort. Die Handhabung des Gesetzes ist aber vor-

Von der Berliner Gewerbeausstellung.

Unbeeinflusste Briefe von Georg Paulsen.

(Nachdruck verboten.)

Bevor wir unseren Rundgang durch die Ausstellungshallen weiter fortsetzen, müssen wieder einige allgemein gehaltene Bemerkungen eingeschaltet sein.

Pfingsten ist vorüber, nachgerade ist also der Begriff „fertige Ausstellung“ nicht mehr Idee, sondern eine ungefähre Thatsache. Thatsache freilich ist noch nicht das riesengroße Geschäft, welches sich die Ausstellungs-Spekulanten ersehnten.

Wenn man im Durchschnitt rechnet, so kommt weder bei der Ausstellung, noch bei der Geschäftswelt außen, wie in der Stadt so viel zusammen, daß sie sagen können: die Ausstellung hat einen Goldregen gebracht. Auch wenn man das häufig so schlechte Wetter in Abzug bringt, so bleibt immer noch zu wünschen übrig. Factum ist: Die Zahl der Leute, die das Geld beim Ausstellungsbesuch nur so fortwerfen, und deren Schaaeren man in Tausenden erwartet hatte, ist nicht groß, der solide Ausstellungsbesucher wiegt vor, der jede Mark vor dem Ausgeben ansieht, und anders wird es auch nicht werden. Der Kurs ist nun einmal nicht der des Geldfortwerfens und das ganze Ausstellungsgeschäft wird daher höchstens ein mittleres werden. Darüber giebt sich heute im Ernst und unter vier Augen kein Mensch mehr Illusionen hin. Die Unkosten waren zu groß, die Spekulationen auf die fremden Geldbörsen zu ausschweifend.

Beweise dafür, daß die Krösus' und Rabobs der Welt in Berlin sich bisher noch kein Stellbildein gegeben haben, liegen in Menge vor, und wer die Wahrheit sehen will, der braucht nur die Gesichter der dienstbaren Geister in unbewachten Momenten zu studiren. Streitigkeiten vor dem Gewerbegericht gibt es alle Augenblicke, die Triun-

gelder sind schmal, und dem aufwartenden Personal wird das Leben zur Sorge inmitten aller Ausstellungs-Herrlichkeit.

Die vierpännigen Kutschwagen, die nach der Ausstellung besonders den Effect liebenden Besucher hinaufbefördern sollten, haben an Stelle der vielgerühmten britischen Koffelentler, die als schneidige Leute zum Anfang viel gepriesen wurden, billiger arbeitende deutsche Kutscher erhalten, der Preis ist billiger geworden, und die Blumenverkäuferinnen der Ausstellung hatten sich gar zu einem Streik aufgeschwungen. Alles Zeichen, daß ein Armee-corps der sogenannten reichen Leute noch lange nicht in Berlin ist.

Unter solchen Umständen ist es daher auch um so schärfer zu verurtheilen, wenn aus Anlaß der Ausstellung verschiedentlich in Hotels, auch in von Fremden vorzugsweise frequentirten Restaurants, Preisausschläge, zum Theil recht bedeutender Natur, vorgekommen sind, die durch gar nichts begründet sind. Denn alle diese Leute haben von der Ausstellung durchaus keine überaus hohen Extrakosten gehabt, die sie in irgend einer Weise wieder einbringen müssen, sie gehen darauf aus, die Leute zu schröpfen.

Jeder Besucher aber, der in dieser Weise „hochgenommen“ ist, schreckt zehn Andere von der Reise ab, und es ist bedauerlich, daß diese nüchterne Erwägung nicht dazu beigetragen hat, die Räuberei zu verhindern.

Stellenweise hat man's eingesehen, stellenweise aber nicht, und darum ist der Rath am Plage. Wer irgend kann, richte sich so ein, daß er am Tage in Berlin ankommt, um nicht am späten Abend durch die Verfrachtung eines Portiers in Angst und Schrecken versetzt zu werden, daß alle Hotels besetzt seien, daß man nichts mehr bekommen werde, als gerade die noch in diesem Hause vorhandenen freien Zimmer zu den dann nicht billigen Preisen. Das ist dann ein fatales Gefühl.

Alle diese Betheuerungen der Hotel-Commissare und Portiers sind um so blühenreicher Unsinn, in je höherem

Tone und unter je huldreicherer Bewilligung sie gemacht werden. Höflich ist ein solches Verfahren natürlich auch nicht, aber das trifft man ja auch anderswo.

Wenn man noch eine Stunde Zeit hat, sich umzusehen, findet man überall Quartier und ich verweise dabei namentlich auf die kleineren Hotels in den Querstraßen der Friedrichstraße südlich von den Linden. Man hat dabei auch den Vortheil, daß man des Nachts ruhiger schläft, wie in der Nähe der Bahnhöfe.

Wer klug ist, der schläfe Morgens richtig aus, Mettere nicht gar zu früh aus den Federn, denn der Tag macht müde, und er sehe sich dann zunächst an, was er von Berlin noch sehen möchte. Hierfür werden Frühstück und Mittagbrod am besten vereint eingenommen, und dann hinaus zur Ausstellung, wo man genug Zeit vor sich hat.

Man esse Vormittags oder Mittags in der Stadt, Abends draußen. Bei Bögow, gegenüber dem Bahnhof Friedrichstraße, im benachbarten Franziskaner, in den Stadtbahnbögen bei Siechen in der Behrenstraße, im Spatenbräu in der Friedrichstraße, nahe Französische Straße, im Friedrichshof an der Kochstraße, Leipziger Hof, gegenüber Potsdamer Bahnhof, die Schreiber dieser Zeilen aus eigener Erfahrung genauer kennt, fählt sich der Gast ganz gemüthlich, wird aufmerksam und streng reell bedient, erhält jede gewünschte Auskunft, Bier nach seinem Gusto, und bürgerliche Preise. Bekannt und zu loben sind die mancherlei Weinstuben in der Leipziger Straße, womit freilich Niemand vom Besuch der hochgelegenen Linden-Restaurants abgehalten sein soll.

„Wer gut schmeckt, der gut fährt!“ sagt ein altes wahres Wort. Zu einem solchen Ausstellungsbesuch gehört hinreichend Essen und — Trinken, und die kostspieligsten Rechnungen entstehen für den, der da meint, mit Butterbröden und Würstchen durchzukommen. Damit kommt man nicht durch, der Magen will sein Recht haben, und eine

ausichtlich vom weiteren Verhalten Frankreichs in der Zuckerfrage abhängig.

Ueber angebliche Pläne des Fürsten Bismarck in den Jahren vor 1870, die dahin gingen, mit Hilfe der italienischen Freimaurer, das Einvernehmen zwischen Italien und Frankreich zu lösen und dem Papste Rom zu nehmen ist neuerdings wieder in italienischen Blättern soviel gefabelt worden, daß sich die „Hamb. Nachr.“ zu einem energischen Dementi dieser albernen Gerüchte genötigt sah. Besonders weisen die „Hamb. Nachr.“ die Insinuation zurück, Bismarck hätte mit einem geheimen Agenten Mazzini in der in Rede stehenden Angelegenheit verhandelt oder correspondirt, da Mazzini niemals durch Konspiratoren und Verschwörungen, sondern immer nur durch staatliche Interessen herbeigeführt wurden.

Die Unruhen in Kreta

haben neuerdings einen Umfang und Charakter angenommen, der aller Wahrscheinlichkeit nach zu kräftigen Demonstrationen, wo nicht zu einer direkten Intervention der beteiligten Mächte führen wird. Eine 350 jährige türkische Kolonialwirtschaft hat aus der, unter venetianischer Herrschaft einst blühenden Insel einen Trümmerhaufen gemacht, da fast unausgesetzt Aufstände mit Waffengewalt niedergehalten werden mußten. Ganz ruhig ist es auf Kreta niemals; irgendwo im bergigen Innern oder an der unzugänglichen Südküste flackert der Aufstand immer wieder empor, um sich von Zeit zu Zeit dann über die ganze Insel auszubreiten. Wiederholt haben die Mächte Anlaß gehabt, zu Gunsten der unterdrückten christlichen Bevölkerung einzuschreiten und auf Reformen zu dringen. Wie das in der Türkei so üblich ist, wurden die Reformen bereitwilligst versprochen, und es wurde sogar mit ihrer Durchführung begonnen — aber nur so lange, bis die türkische Verwaltung den Eindruck hatte, daß die Mächte anderweitig beschäftigt seien und ihr nicht mehr so genau auf die Finger sahen. Unterdrückung und Verfolgung zwingen immer wieder den Christen das Schwert in die Hand: in Vamou hat man neuerdings eine türkische Garnison eingeschlossen und die zum Ersatz herangezogenen Truppen zurückgeschlagen. Darauf haben dann anderwärts, in Kethymnos und auch in der Hauptstadt Ranea, die Meutereien begonnen, bei denen sich — wie in Armenien und früher in Bulgarien — das türkische Militär eifrig betheiligte. Daß es so kommen würde, war unschwer vorherzusehen, und es ist zu bedauern, daß die Mächte wieder gewartet haben, bis es zu spät war. Jetzt sind freilich Kriegsschiffe zum Schutz der Christen nach Kreta beordert worden und zum Theil bereits vor der Insel eingetroffen, um die Wiederholung der Greuelthaten zu verhindern. Nachgerade wird man wohl die Ueberzeugung gewonnen haben, daß es so nicht weiter gehen darf, daß die Türkei sich gänzlich unfähig erweist, auf Kreta erträgliche Zustände herzustellen, und daß es nur eine befriedigende Lösung gibt: die Losreißung der Insel vom türkischen Reich und ihre Vereinigung mit Griechenland, das längst bereit ist, die Erbschaft anzutreten. Mit Recht allerdings wirft ein englisches Blatt, die „Daily News“, die Frage auf, ob Griechenlands Finanzen die Uebernahme des verwirklichten Kreta gestatten.

Deutschland.

* Berlin, 27. Mai. (Hof- und Personalnachrichten.) Der Kaiser traf um 2 1/2 Uhr Nachmittags an Bord der Alexandria in der Gewerbe-Ausstellung ein und frühstückte mit der bereits vorher eingetroffenen Kaiserin und den beiden ältesten Prinzen an Bord des Premier Lloydsschiffes, das sie unter Führung des Kapitäns Reuter besichtigten; um 3 1/2 Uhr trafen die drei jüngeren Prinzen ein. Die Herrschaften besuchten die Fischerei-Ausstellung, das Marinepanorama und das Alpenpanorama. Hierauf besichtigte der Kaiser das Hauptindustriegebäude, während die Kaiserin mit den fünf Prinzen sich nach dem Ausstellungsviertel Rairo begab. — Herzog Friedrich von Anhalt spricht im Staats-

Mahlzeit zur rechten Zeit erlaubt allein tüchtige Anstrengungen; das Sehen macht marode, und das ganze Vergnügen an einer solchen Tour mag dann leicht verschwinden.

Für die Reisezeit kommt nun der beste Termin, der Monat Juni mit seinen Abenden, die hübsch lang sind, die Tage mit ihrer, selbst in Berlin nicht übergroßen Hitze, und dem noch nicht allzustarken Verkehr. Der Juli, mit den großen Sommerferien und den zahlreichen Fächer-sammlungen, bringt Gäste in Hülle und Fülle, aber keineswegs erhöhte Annehmlichkeiten. Wer es also sonst mit seinen Plänen vereinigen kann, der thut am besten, sich für die Zeit bis zum Beginn der großen Ferien auf die Reise vorzubereiten. Darauf, daß im Juli Berlin eine sehr viel kleinere Besucherzahl stellen wird, braucht man nicht zu rechnen; die Masse der Berliner Sommerfrischler bleibt diesen Sommer sicher in den kleinen idyllischen Orten der Mark Brandenburg und behält also den Besuch der Ausstellung als Programmnummer für diese Zeit bei.

angezeigt für die erhebenden Kundgebungen zu seinem Regierungsjubiläum allen Betheiligten den tiefempfundenen, wärmsten Dank aus. — Das sächsische Königspaar beabsichtigt nach einer Londoner Meldung einen vierwöchigen Privatbesuch in England. — Reichskanzler Fürst Hohenlohe hat sich für einige Tage auf sein Gut Grabowa in Posen begeben. Die Meldung eines Prager Blattes, Fürst Hohenlohe habe vergeblich versucht, die böhmische Liegenschaft bei Bodebrad zu erwerben, ist völlig erfunden. — Dem bayerischen Ministerpräsidenten v. Crailsheim ist vom Kaiser der Schwarze Adlerorden verliehen worden.

— Kaiser Wilhelm wird, einer Meldung aus Dresden zufolge, am 3. September nach der Kaiserparade bei Riesa mit dem König von Sachsen, dem Prinzen des sächsischen Königshauses und großem Gefolge in Meissen eintreffen, wo auf der prächtig renovierten Albrechtsburg eine große militärische Galatafel stattfindet.

— Auf Wunsch der Kaiserin war zur Erinnerung an den jüngsten Besuch des Kaiserpaares in Primslenu für sämtliche dortigen Schulen ein gemeinsames Kinderfest gefeiert worden. Die zur Bewirtung der Kinder erforderlichen Geldmittel hatte die Kaiserin gespendet.

— Aus der Gesellschaft. Die jüngste Tochter des Geheimen Rats v. Crailsheim, Fräulein Margarethe v. Lucanus, hat sich mit dem Leutnant im 1. badiischen Feldartillerie-Regiment Nr. 14 Walter Hermann verlobt. — In der „Kreuzzeit.“ wird die Verlobung des Fräulein Toni Gutmann, Tochter des Direktors der Dresdener Bank, Kommerzienrath Konrad Gutmann, mit Wolfram Graf von Schlippenbach, Second-Adjutant im Infanterie-Regiment General-Feldmarschall Prinz Friedrich Karl von Preußen (S. Brandenburgisches) Nr. 64 angezeigt. — Die jüngste Tochter des verstorbenen Bankiers Oscar Hainauer hat sich mit dem Grafen Neuhaus verlobt. Ihre älteste Schwester ist seit längerer Zeit mit dem Grafen Hade verheiratet.

— Dem „Reichsanzeiger“ zufolge ist dem bayerischen Ministerpräsidenten Freiherrn von Crailsheim der schwarze Adlerorden verliehen worden. — Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ schreibt heute: Wenn auswärtige Blätter melden, daß unter den für den Landtag vorbereiteten Vorlagen sich eine solche befindet, die auf die Vermehrung der Amtsgerichte abzielt, so können wir konstatieren, daß an zuständiger Stelle von einer solchen Absicht nichts bekannt ist.

— Der 25. Congress der deutschen Gesellschaft für Chirurgie trat heute Mittag im Langenbeck-Hause zusammen. Den einleitenden Vortrag hielt Geh. Rath Bergmann. Minister Boffe begrüßte die Anwesenden Namens der Regierung. Hierauf folgten Vorträge von Eschmarch-Riel über die Erfolge der künstlichen Blutleere, von Bruns-Tübingen über die moderne Behandlung des Kropfes und Koenig-Berlin über die Entwicklung der Lehre von den Sockelabszessen in den letzten 25 Jahren.

— Kämpfe in deutschen Kolonien. Nach amtlichen Meldungen aus Capstadt hat Hauptmann von Effort die Hottentotten in zwei Gefechten am 18. und 19. April bei Siegfels, nahe Gobabis, in die Flucht geschlagen. Am 7. Mai erstürmte Major Leutwein, unterstützt von Leuten Witboois und des Oberhäuptlings der Herero, Samuel Maherero, die Stellung der aufständischen Herero. Häuptling Kanimema, die Leutnants Schmidt und Eggers, die Unterofficiere Pitt und Ischafski sind gefallen, Leutnant Helm leicht verwundet.

* Kassel, 27. Mai. Die Generalversammlung des Bundes deutscher Frauenvereine ergänzte seinen Vorstand durch Zuwahl von Frau Stritt-Dresden und Frau Sanitätsrath Schwerin-Berlin und beschloß die Agitation gegen den bürgerlichen Gesetzentwurf im Punkte des Frauenrechtes wieder aufzunehmen.

* Rudolstadt, 27. Mai. Dem heute eröffneten Landtage ist von der Regierung ein Gesetzentwurf zugegangen, welcher vorschlägt, den Prinzen Sizzo von Leutenberg (geboren 1869 als Sohn des Fürsten Friedrich Günther von Schwarzburg-Rudolstadt und dessen zweiter Gemahlin, einer geborenen Gräfin Reina) als Thronfolger anzuerkennen.

* München, 27. Mai. In der heutigen Sitzung des internationalen Bergarbeiter-Congresses wurde ein von den deutschen Bergarbeitern eingebrachter Zusatzantrag zu der Resolution der Miners Federation betr. die Versöhnungskommissionen angenommen. Nach diesem Zusatzantrag soll als Normallohn für den achtstündigen Arbeitstag in Deutschland ein Lohn von 5 Mk. festgesetzt werden, und jede Nation ihren eigenen Normallohn zu bestimmen haben. Der Congress nahm schließlich mit 961,000 gegen 36,000 englische Stimmen folgende, von Müller-Waldenburg beantragte Resolution an. Die Vertretungen oder Organisationen der Bergarbeiter der einzelnen Länder mögen einen bestimmten, ihren besonderen Verhältnissen und der Konjunktur entsprechenden Minimallohn bezeichnen, an dem bei den Lohnbestrebungen festzuhalten ist, damit die Agitation für Lohnhöhungen eine feste Grundlage erhält. Die Vertreter von 900,000 englischen Stimmen enthielten sich der Abstimmung.

* Karlsruhe i. B., 27. Mai. Die Regierung brachte beim Landtage eine Vorlage betr. Bewilligung von 3 Millionen 300,000 Mark zur Beseitigung der im Frühjahr angerichteten Hochwasserschäden ein.

* Hamburg, 26. Mai. Der Siebente Allgemeine Deutsche Neuphilologentag ist heute hier unter dem Vorsitz des Professors Wendt-Hamburg eröffnet worden. Der Vorsitzende der Oberprüfungsbehörde, Senator Dr. Hamann, begrüßte die Versammlung im Namen des Senats. Anwesend waren etwa 250 Personen, auch etliche Senatoren und mehrere Vertreter des öffentlichen Kultusministeriums. Es sprachen Geheimrath Dr. W. u. a. über: „Welche Ausrichtung für das neu-philologische Lehramt ist vom Standpunkt der Schule aus wünschenswert.“

und Dr. Hengstenberg über: „Die Reform im Lichte der preussischen Direktoren-Konferenz.“ Ein Antrag des Professors Dr. Müller-Heidelberg auf Feststellung des neu-philologischen Sekretariats durch Einsetzung einer Kommission von 17 Mitgliedern wurde angenommen und die Wahl der Kommissionsmitglieder sofort vorgenommen. Zum Vorsitzenden wurde Professor Dr. Müller gewählt. Abends fand ein Festessen in Blankenese statt.

Ausland.

* Rom, 27. Mai. Der Herzog von Kosia theilte seiner Umgebung die authentischen Details über den Tod des Oberstlieutenants Galliano, des bekannten Vertheidigers von Mafale, mit. Galliano wurde zuerst auf das furchtbarste verprügelt, dann geköpft und der Kopf unter dem Jubel der Abschnürer auf einer Stange umhergetragen.

— Bezüglich des Prozesses gegen den General Barattieri schreibt die „Independ. belge“: Der General könnte höchstens der Fahrlässigkeit überführt werden, daß Crispi von Barattieri einen Sieg gefordert habe, werde dadurch bewiesen, daß die interessierten politischen Persönlichkeiten dem unglücklichen General den Rath ertheilt hätten, Selbstmord zu begehen, was aber der General in dem Bewußtsein ablehnte, seine Schuldigkeit gethan zu haben.

* London, 27. Mai. Nach einem Telegramm der „Times“ auf Pretoria wurden die Wachen des Präsidiumsgebäudes verhaftet. Auch Rep's Haus wird von der Polizei bewacht, Dehd selbst wird von Detectives begleitet, aus Furcht vor einem Gewaltschrei der geheimen Gesellschaften. — Aus New-York wird telegraphirt: Großes Aufsehen erregt in Salt-Lake-City ein Mordproceß gegen den lutherischen Geistlichen Hermann. Dieser soll sieben Frauen ermordet haben. Bei einer Untersuchung des Kirchengewölbes fand man die Gebeine von drei Frauen, nachdem früher schon die Leichen zweier Frauen entdeckt worden waren.

— Ueber Grausamkeiten im Kongo-Staat berichtet ein Kapitän Salisbury, der in den Diensten dieses Staates gestanden, daß die Farbigen, welche die belgischen Beamten in Sierra Leone, an der Goldküste und in Lagos verhafteten, oft einfach niedergeschossen wurden, weil sie sich geringfügiger Vergehen zu Schulden kommen ließen. Weiter wird erzählt, wie Farbige, Männer, Weiber und Kinder mit aus Rinder- und Stierpferdhaut verfertigten Peitschen Hunderte von Hieben erhielten, von denen jeder einzelne die Haut tief durchschnitt, die ganze Verwaltung des Staates sei elender Betrug, das gerühmte Gerechtigkeitssystem bestehe aus Mord, Raub und Grausamkeit, wie solche nirgends zu finden sei.

Vocales.

* Wiesbaden, 28. Mai.

* Wichtige Änderungen der Postordnung für das deutsche Reich treten am 1. Juni in Kraft: Postnachnahmen bis 400 Mark einschließlich werden bei Briefen, Postkarten, Drucksachen und Waarenproben sowie bei Paketen zugelassen. Dabei ist das Reisegewicht der Briefe, Drucksachen, Waarenproben und Pakete gleich demjenigen der gleichartigen Sendungen ohne Nachnahme. Durch diese Zulassung der Nachnahme auf Drucksachen jeden Gewichts sind die Postaufträge zu Büchereisendungen überflüssig geworden und kommen in Wegfall. — Den Vordruckträgern können auf ihren Bestellungen zur Ablieferung an die Postanstalt neben gewöhnlichen Paketen auch Einschreibepakete mitgegeben werden. — Wenn künftig Einschreibesendungen, Postanweisungen, telegraphische Postanweisungen und Sendungen mit Werthangabe vom Absender mit dem Vermerk „Eigenthändig“ versehen werden, so müssen dieselben stets von den bestellenden Voten der Bestimmungsanstalt abgetragen werden, auch wenn der Absender eine Abholungserklärung auf der Post hinterlegt hat. Die Bestellung erfolgt solchen Falles nur an den Adressaten selbst.

* Der preussische Eisenbahnminister hat bezüglich der Behandlung der wegen Raumangels in höheren Wagenklassen der Eisenbahnen untergebrachten Reisenden den Eisenbahndirektionen neue Anweisungen ertheilt. Darnach sollen derartige Reisende in der Regel auf den von ihnen eingenommenen Plätzen bis zu der Station, auf die ihre Fahrkarten lauten, oder wo sie auf einen anderen Zug übergehen müssen, belassen werden. Zum Umsteigen in die ihren Fahrtauscheisen entsprechenden niedrigeren Klassen nach Freiwerden von Plätzen darin sollen sie nur dann veranlaßt werden, wenn die Plätze der höheren Wagenklassen zum Unterbringen von Reisenden dieser Klassen freigegeben werden müssen, die in höheren Wagenklassen untergebrachten Personen bei den Mitreisenden der höheren Klasse durch ihre Kleidung oder ihr Benehmen Anstoß erregen oder die Reisenden der höheren Klasse besondere Berücksichtigung verdienen, wie beispielsweise wegen Krankheit.

— Der Justizminister hat an die ihm unterstellten Beamten folgende anerkenntnisertheilende Verfügung ergehen lassen: In letzter Zeit sind mehrfach Klagen darüber zur Kenntniß des Justizministers gelangt, daß das reichsrechtliche Publikum bei den Justizbehörden nicht immer dasjenige Entgegenkommen im persönlichen Verkehr findet, auf das es berechtigten Anspruch hat. Wenn es sich hierbei auch nur um vereinzelte Vorkommnisse handeln mag, so werden daraus doch nur zu leicht abfällige Urtheile allgemeiner Art hergeleitet. Den Justizbeamten wird daher zur Pflicht gemacht, im amtlichen Verkehr mit dem Publikum jede Schroffheit zu vermeiden, bei Abfertigung der Parteien sich die thünlichste Förderung angelegen sein zu lassen und namentlich in Angelegenheiten der nicht streitigen Gerichtsbarkeit rechtlich und geschäftsunkundigen Personen bereitwillig Auskunft und Rath zu ertheilen, soweit nicht dienliche Pflichten oder zu berücksichtigende Interessen anderer Betheiligten entgegenstehen. Die Dienstaufsichtsbehörden wollen der Befolgung dieser Anordnung ihre besondere Aufmerksamkeit zuwenden.

— Ehrung. Die Mitglieder des Jüther-Vereins versammelten sich am ersten Fingerringe in der Wohnung ihres Dirigenten, Herrn Kimm, um denselben, sowie dessen Ehefrau zu ihrer Silberhochzeit ihre Glückwünsche darzubringen. Nach einer feierlichen Ansprache des Vorsitzenden, Herrn Jechner, wurden dem Jubelpaare ein von dem Mitgliede, Herrn Schiffe, künstlerisch ausgeführtes Gedichtblatt, sowie dem Jubilar als dem Begründer und langjährigen Dirigenten des Jüther-Vereins eine prachtvoll ausgestattete Jüther überreicht. Es ist dies wiederum ein Beweis der Liebe und Anhänglichkeit der Mitglieder an ihren Dirigenten und seine Familie und wünschen wir, daß der Verein noch recht viele Jahre die edle Jütherkunst unter seiner wackeren Leitung pflegen möge.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 124.

Freitag, den 29. Mai 1896.

XI. Jahrgang.

Der Wiesbadener General-Anzeiger,

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden,
mit

— drei Freibeilagen, —

erscheint täglich, Sonntags in zwei Ausgaben
jede Nummer bis zu 44 Seiten stark.

Er bringt allein authentisch und zuerst von
allen hiesigen Blättern

die ämtl. Bekanntmachungen der Behörden,
die tägliche ämtliche Fremdenliste,
die täglichen Curhaus-Programme,
die Personalien des königl. Standesamts
etc. etc.

Bezugspreis:

Täglich frei ins Haus gebracht
pro Monat nur 50 Pfg.

Neu hinzutretenden Abonnenten wird
das Blatt bis Ende dieses Monats kostenlos
zugestellt.

Zweites Blatt.

Flammen aus der Asche.

Von L. Gaidheim.

(Nachdruck verboten.)

Castellamare!

Der von Neapel kommende Zug hielt.

Unter den Reisenden, welche die Wagen verließen,
befand sich ein alter, vornehm aussehender Herr mit
seiner Tochter und einem in schwarze Livree gekleideten
weißhaarigen Diener.

Während der Letztere sich beeiferte, unter dem un-
gebulbigen Blick seines Gebieters einiges Handgepäck aus
dem Kupon zu nehmen, sagte dieser in gereiztem,
nörgelnden Tone zu der schlanken, jungen Dame:

„Run, was habe ich gesagt, Paula? Eine Ent-
täuschung nach der andern! 's ist zum Vagen, wie
sich das Reisepublikum selber belügt und dann die Andern.
Wir gehören, seit wir nach Italien kamen, auch zu
denen, die nie alle werden!“

„Ach, Papa! Wenn Du doch die Schönheit sehen
wolltest! In Neapel war es für Dich eben nur zu
lärmend; — hier wirst Du schon Ruhe finden.“
protestierte sie sanft, und ein Zug lebender Geduld in
ihrem, nicht mehr vom Schmelz der ersten Jugend über-
hauchten, feinen Gesicht wurde deutlicher.

„Wollen's sehen! Mach' nur, daß wir erst diese
vor uns flüchtende Ruhe wieder erreichen!“

Sie rief einen Facchino an und gab ihm Auftrag,
einen Wagen zu besorgen, fragte dann auch nach der
Villa Cotticelli und ob dieselbe inmitten der Stadt oder
seinerwärts von derselben läge.

Ihr Italienisch war fließend und der Dienstmann
lachte die Signorina, der er trotzdem die Ausländerin
sogar ansah, bewundernd an.

Eine Inglesse konnte es kaum sein, dazu sprach sie
seine Sprache zu gut.

Seine Auskunft befriedigte die Dame.

Während er voran schritt, einen Wagen heran zu
holen und der Diener ihnen folgte, ging der alte Herr,
auf den Arm seiner Tochter gestützt, mühsam und steif
dem Ausgang zu, und sie berichtete, bemüht, ihn zu be-
sänftigen:

„Der Facchino sagt, die Villa liege steil über der
Stadt und habe eine sehr schöne Aussicht.“

Der alte Herr schwieg unmutig und stieß nur
einen ungeduldbigen Seufzer aus.

Seine runden, blaugrauen Augen hatten einen un-
ruhigen, gequälten Ausdruck und hefteten sich auf Alles,
was sie Unliebfames und Unerfreuliches sahen, auf den
Bauschutt mitten in der Halle, während er auf der
ganzen Fahrt von Neapel hierher weder auf die Schön-
heit des blauen Meeres und des blauen Himmels, noch
auf Uferlandschaft geblickt hatte.

Endlich sahen sie im Wagen, der Diener sollte
unter dem Beistande des Dienstmannes mit dem Gepäc
nachkommen. Vater und Tochter fuhren durch die Stadt
ihrem Ziele zu, und wenn der alte Herr auch nichts
sagte, so rebeten seine Mienen spöttisch genug über die
bekannten italienischen Straßenscenen, das Geschrei der
Kinder und Erwachsenen, die schlechte Luft und so
weiter. Es war, als mache er seine Tochter verant-
wortlich für den vielen Verdruss, den er sich mit jedem
Blick einheimste.

Der Wagen machte eine scharfe Biegung, und aus
dem engen, dunstigen Gäßchen heraus ging es jetzt
ziemlich steil bergan, die Häuser wurden seltener, der
Berg schien aus dem Fels gesprengt; — jetzt that sich
ein wundervoller Blick auf über Meer und Land, und
dann kam wieder eine scharfe Biegung in einen größeren
Hof hinein.

„Villa Cotticelli!“

Sie waren angelangt. Die Luft, ganz erfüllt von
Orangenduft, wehte ihnen frischer, kühler entgegen; rings
um das Haus lag ein nur mangelhaft gepflegter, aber
in seinem vorderen Theil von Frühlingabblumen über-
säter Garten.

Ein schlanker, großer Herr stand auf der Stein-
treppe, die in das Haus führte und trat den Ankomen-
den, den Hut lästend, entgegen.

„Mit wem habe ich die Ehre?“ fragte er deutsch.

„Also der Wirth! — Der Pensionsinhaber, Herr
Schwarze.“

„Präsident von Neegenhart! — Ich habe, durch
Unwohlsein verhindert, leider nicht rechtzeitig eintreffen
können.“

„Ah, — der Herr Präsident! Wir haben Sie
allerdings einige Tage vergeblich erwartet und endlich
geglaubt, die Herrschaften seien anderen Sinnes ge-
worden.“

„Aber dann würde ich doch Nachricht gegeben
haben“, lautete der gereizte Einwand.

„Wir Wirths müssen so oft uns gefallen lassen,
daß man das bestellte Quartier ohne Absage im Stich
läßt.“

„So werde ich aber doch andere gute Räume nach
der Sonnenseite haben können?“

„Zu meinem Bedauern nicht. Nicht gleich. Dieser
frühe Frühling hat uns schon ungewöhnlich viel Gäste
zugeführt.“

„Auch das noch! Ueberfüllt! Das war gerade,
was mir noch fehlte!“ sagte erbittert der alte Herr,
seiner Tochter zugewendet.

„Aber vielleicht — ein Unterkommen für heute, —
für ein paar Tage, Herr Schwarze? Es werden ja
möglicherweise inzwischen Räume frei.“

Der sanfte Ton der Tochter, im Gegensatz zu dem
gereizten des Vaters, berührte den Wirth sehr angenehm.
Er hatte eine feine, ruhige Vornehmheit, die sich in
Wort, Blick und jeder Bewegung kund gab und so an-
wortete er ihr völlig mit den Manieren eines Ka-
valleriers:

„Die Gnädige sehen sich vielleicht die Zimmer an?
Ich wage sie kaum anzubieten.“

Für meinen Vater ist Ausruhen zu dringend
nötig, und die Luft ist hier so wundervoll. — Wir
würden gerne vorlieb nehmen, bis — ach, und ich bliebe
so gern!“

„In einer überfüllten Pension wirst Du mich doch
nicht unterbringen wollen, Paula? Einsamkeit war uns
versprochen.“

Herrn Schwarze's rascher Blick protestierte: „Doch
nicht von mir?“

Der Dame zu lieb, die mit begütigendem Lächeln
schon auf der Erde neben ihm stand, schwieg er; — die
beiden kleinen Zimmer, ohne Balkon, aber mit dem Blick
auf das Meer, wurden als „Nothbehelf“, wie der Prä-
sident nicht unterließ, zu nörgeln, vorläufig angenommen,
und das Gepäck kam inzwischen auch.

Eine Stunde verging mit dem Auspacken der nöthig-
sten Sachen, Wechseln der Kleider und so weiter, und
für Paula von Neegenhart in entzücktem Schauen von
ihrem Fenster herab.

Links die von Monte Sani' Angelo überragte im-
posante Gebirgslandschaft, die hier überall im Schmelz
grüner Wälder prangt, deren dunkles Kastanien- und
Steineichenlaub sich wunderbar mit der graugrünen Farbe

der Oliven vermischt; rechts Meer und Himmel von der
sinkenden Sonne in Farben und Gluth getaucht.

Dann läutete die Tischglocke. Aus den Gängen des
Hauses, die Stiegen herab, überall hörte man die Schritte
der Pensionsgäste dem Speisesaal zufließen. Als Vater
und Tochter eintraten, war die lange Tafel schon fast
ganz besetzt, eine lebhaft Unterhaltung herrschte, — man
nahm von den Neugekommenen keine Notiz und diese
setzten sich, ebenso gleichgültig gegen die Gesellschaft, an
das untere Ende des Tisches. Man hörte fast nur
deutsche Laute.

Gleich nach ihnen traten noch zwei Herren ein.

„Haben Sie neben meinen Platz ein zweites Couvert
gelegt?“ fragte der eine derselben den Kellner dicht
hinter Paula.

„Si, Signor!“ Und dienstbestiffen flog der An-
geredete hin und schob die Stühle der Herren zurück.

„Ah, — Herr Regierungsrath Römer! Schon
wieder hier? Nun, wie hat Ihnen Pompeji gefallen?
Waren Sie enttäuscht? Waren die Herren zu Wagen
hin oder mit der Bahn?“ fragte man durcheinander.

Vater und Tochter blickten sich nach den Zulezt-
gekommenen nicht um; der Präsident nörgelte fortwährend
über den Stimmenlärm, versicherte, er werde morgen
früh weiter reisen und blätterte im Vadebook, um sich zu
instruiren, wohin er wohl gehen könne, wo ein Plätzchen
finde, welches „dieses Reisepublikum“ noch nicht ent-
deckt und unsicher gemacht.

Er rechnete sich nicht dazu, war er doch zu lange
gewohnt, sich über „die Menge“ gestellt zu fühlen.

„Es ist hier so schön, Vater, das Essen ist gut, die
Zimmer sind sauber, — laß uns wenigstens erst ver-
suchen!“ bat Paula. „Hör' nur, wie sie Alle von Aus-
flügen reden; sie sind gewiß den ganzen Tag fort und
vielleicht könnten wir allein und etwas früher speisen?“

Der Präsident sagte nichts, zuckte nur eigensinnig
die Achseln. In seinem krankhaft blassen, verbitterten
und vergrämten Gesicht hätte ein kundiges Auge die
ganze Geschichte des Mannes lesen können. — Geheime
Stolz, unbefriedigter Ehrgeiz. Auch in dem der
Tochter lag eine Geschichte.

Sie mochte über die erste Hälfte der Zwanziger
hinweg sein; ihre großen, braunen Augen hatten einen
ernsten, freudlosen Blick; im Gegensatz zu dem kühl
reservirten Ausdruck der Jüge stand das außerordentlich
sympathische Lächeln, welches herzwarm und voll Güte
sie förmlich erhellte. Nur daß es so selten erschien!

Sie waren schon bis zu dem als Dessert gebotenen
Früchten gekommen, und Paula machte den Vater auf
die köstlichen sicilianischen Rispeten aufmerksam, als plötz-
lich Beide zusammenschrien.

Ein Name war am anderen Ende der Tafel ge-
fallen, — ein Name und ein paar Worte.

„Ah, Sie meinen die trostlose Heirath Erich
Tornega's?“ rief eine ältliche Dame einem Herrn zu,
der ziemlich entfernt von ihr saß. „Sie soll ihm schlecht
genug bekommen sein. — Diese „Mädchen aus dem
Volke“ bleiben eben, was sie sind. Und wissen Sie denn,
wer sie eigentlich war? Die Tochter eines Bettlers, der
im Sanct Peter sein Leben damit zubrachte, Solbi zu
erbetteln und der damit ein reicher Mann wurde. Die
Tochter hat er bei den Nonnen von Santa Trinita del
Monte erziehen lassen, wie eine Dame! — Aber alle
Erziehung war nur Firnis, sie soll durch und durch eine
rohe Natur sein.“

Vater und Tochter hatten einen raschen Blick ge-
wechselt und dann weiter gehört.

„Run, wenn die Heirath Tornega kein Glück brachte,
so geschah ihm recht!“ rief eine andere alte Dame.

„Seien Sie nicht zu hart, Gräfin, seine Braut soll
ihn mit ihrer Kälte zur Verzweiflung getrieben.“

Ein Klirren am anderen Ende des Tisches wurde
nur flüchtig beachtet.

Der Kellner reichte der Dame, welche dort ihr Ob-
ject aus der Hand fallen ließ, ein anderes. Sie
nahm es aber nicht. Sie und ihr Vater erhoben sie
von der Tafel.

„Und da denke man sich den heißblütigen Menschen
neben einer Statue, für die ihm nicht gelang, der
Pygmalion zu sein.“ sprach man am anderen Ende des
Tisches weiter. „Man denke sich diese bildschöne Römerin
als Gegenpaar.“

(Fortsetzung folgt.)

Nur 5 Pf.

kostet unter dieser Rubrik
jede Zeile
bei Vorausbezahlung.

Kleine Anzeigen.

Wird unter dieser Rubrik
eine Anzeige für dreimal
bestellt, so ist die vierte
Aufnahme
umsonst.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Reparaturen

Schmuckfachen

fertigt billiger wie jed. Badengeschäft
F. Lehmann,
Goldarbeiter, Langgasse 3,
2943
Nähe dem Michaelsberg.

Umzüge,

per Rolle und Möbelwagen, be-
sorgt prompt und billig. 2795
H. Bernhardt, Zahnstr.
36.

Alle Putzarbeiten

werden schön und schnell ausge-
führt, sowie Güte von 50 Pf.
an schön garniert 3730
Kirchhofgasse 2, 3. Stod.

Reparaturen

an Uhren, echten u. unechten
Schmuckfachen werden billig
unter Garantie ausgeführt.
H. Stahl, Schulgasse 1.

Tapeten!

Naturelltapeten von 10 Pf. an
Goldtapeten 20
in den schönsten neuesten Mustern
Musterkarten überallhin franko.
575 **Geduldler,**
Winden in Westfalen.

Empfehle mich in allen vor-
kommenden

Näharbeiten
unter Garantie. Costüme von
5 M., Gauskleider von 2 M.
50 Pf. an **Ellse Pätz,** Gar-
tingstraße 8, Parterre. 4223

Für Arbeiter!

Arbeitskassen von M. 1,50
an, Englischleder-Hosen in
weiß, grau u. dunkel von M. 2,50
an, Knaben-Anzüge v. 2 M.
an. Alle anderen Sorten Arbeits-
kassen, Sackröcke, blau-weiße An-
züge, Mäler-, Tagelöhner- und
Weißbinderkleider, Hemden, Kappen,
Schürzen u. s. w. empf. billigst
Heinrich Martin,
18 Neugasse 18.

Reparaturen

an 755

Uhren und Schmuckfachen

zu billigen Preisen.
Heinrich Schütz,
gr. Burgstraße 10. 1.

Ziegenmilch abzugeben

Karlstraße 9, 1.

Beitungs-

makulatur

ist zu haben in der
Expedition des Wiesb.
General-Anzeiger,
Karlstraße 24.

Trauringe

kauft man am besten beim
Goldschmied
F. Lehmann,
Langgasse 3, 1. Stiege.

Kaisergelee

per Pfund
Marmelade 25 Pf.
Himbeer, Erdbeer, Orangen
(en gros.) (en détail.)
Weiner's Gelee-Fabrik,
Marktstraße 12 (Zaden), Hinterb.

Prima Schinken,

mild und zart, per Pfd. 80 Pf.,
prima Rostschinken per Pfd.
1 M., Cervelatwurst und
Wettwurst zu billigen Preisen.
Schmalz, rein, p. Pfd. 60 Pf.,
sowie jeden Tag frische Leber-
und Blutwurst p. Pfd. 40 Pf.
und sonst verschiedene Wurst-
sorten zum billigen Tagespreis.
Albrechtstraße 40,
Schweinemehlgerei.

An- und Verkauf von

Häusern und Grundstücken

jeder Art,
Pachtung u. Verpachtungen
Vermittelungen von
Hypothesen unter constanten
Bedingungen durch das
Immobilien-Bureau,
in 7696
Oberlahnstein, Süd-Allee 1.

TORF-

STREU

in Waggonen und einzelnen
Ballen zu beziehen durch
L. Rettenmayer,
Wiesbaden,
21 Rheinstraße 21.

Neuestes Schutz-Mittel

für Frauen (ärztlich empf.) Ein-
fachste Anwend., Verschreib. gratis
p. Kreuzb. Als Brief geg. 20 Pf.
für Porto. **R. Oschmann,**
Konstanz C. 25. 127b

Zum Wohl der

Menschheit

bin ich gern bereit, Allen, welche
an Magenbeschwerden,
schwacher Verdauung und
Appetitlosigkeit leiden, ein Ge-
tränk unentgeltlich namhaft zu
machen, welches mir und vielen
Andern ausgezeichnete Dienste ge-
leistet hat und von Aerzten warm
empfohlen wird. 481b
F. Koch, pens. kgl. Förster,
Pömbfen, Post Nieheim (Westf.)

Magenbeschwerden.

Reinen daran leidenden Mit-
menschen gebe ich gern unent-
geltlich Rath und Auskunft,
wie ich davon befreit und gesund
geworden bin.
F. Koch, kgl. pens. Oberförst.
Pömbfen, Post Nieheim, Westfal.

Gekittet

Marmor, Kla-
baster, Meerschaum sowie alle
Kunstgegenstände, Porzellan
feuerfest, sodas es zu Allem wie-
der brauchbar ist. **D. Uhlman,**
Kölle Nachf., Marktstr. 19a, 3. l.
Ecke Grabenstraße.

Alles Zerbrochene

Glas, Porzellan, Holz usw. lässt
an Stellen der Längst rühmlichst
bekannte in Pömbfen einzig prämierte
Blüh-Stanfer-Mitt. Nur acht
in Gläsern à 30 und 50 Pf. bei:
Otto Siebert, Drog., Marktplatz,
E. Moebius, Drog., Tannmühlstr.,
Louis Schild, Drog., Langgasse,
Jacob Frey, H. Drog., Zuh. Dr.
E. Grad, Langg. 29, Wiesbaden
die Aufstellung v. Inventarien
Bermögensabrechnungen und
Abrechnungen, auch bei mehreren
Eben, besorgt **A. Oppel, Eitelstr.,**
Poststraße 18.

Käufe und Verkäufe

Gut erhaltener
Bücherschrank
wird zu kaufen gesucht. Gest.
Offert. mit Größen und Preis-
angabe unter F. W. an die
Exped. dieses Blattes.

Brochhaus-Conv.-Lexikon

16 Bände, zu verk. Saalstraße 16.

Klee,

zwei Morgen, bei der Dieten-
mühle, zu verkaufen 1359*
Sonnenberg, Wiesbadenerstr. 20

Ein fast neuer

Gehrock-Anzug

zu verkaufen
Sirichgraben 14, 2. St. rechts

Fahrrad

(Pneumatische) zu verkaufen 1379*
Albrechtstr. 16, Hofm. Brodt.

Neues Bett,

Commode, Kleiderschrank, Küchen-
schrank, Ottomane, sehr billig zu
verk. Saalstraße 3, Part. 1343*

Eine Kinderbettstelle mit

Sprungrahmen zu verkaufen
Nerostraße 9.

Alle

unsere Leser und Leserinnen haben Gelegenheit, ihre im
Geschäfts- und Familienleben vorkommenden

Kleinen Anzeigen

wie Wohnungsgejuche und Vermietungen, Stellenaus-
schreibungen und Angebote, An- und Verkäufe aller Art,
Capitalgejuche, Ausleihofferten etc.

billigst und wirksamst

zur allgemeinen Kenntniss der interessierten Kreise zu bringen
durch Benutzung der Rubrik „Kleine Anzeigen“

im „Wiesbadener Generalanzeiger“,

die nur mit 5 Pfennig pro Zeile berechnet werden
Jeder Abonnent hat durch Benutzung des allwöchentlich
beigefügten Inseratenbogens

fünf Zeilen vollständig umsonst.

Laden

mit Wohnung (Neubau Römer-
berg 30) auf Oktbr. billig zu
vermieten. Näheres
3932 Steingasse 2, Part.

Laden

in welchem 5 Jahre Regerei
mit Erfolg betrieben wurde, ist
der 1. Oktober zu vermieten.
Näheres bei
F. Zboralski, Römerberg 2/4.

Zu mietten gesucht

Wohnungsgejuch.

Junger kaufm. Beamter sucht
die Verwaltung einer Villa oder
besseren Hauses zu übernehmen
Näh in der Exped. d. Bl. 2310

Gesucht

wird zum 1. Oktober in erster
oder zweiter Etage eine herr-
schaftliche Wohnung von
fünf bis sechs Zimmern, Küche,
Wohnstube und sonstigen
reichlichen Zubehörs zum Preise
von höchstens 1200 Mark in
Nähe des Kurhauses und
Marktplatzes in möglichst freier
Lage. Offerten unter O. M. an
die Exped. d. Bl. erbeten. 8623

Zu vermieten.

Villa Aarstraße 2

an der Haltestelle der elektrischen
Bahn gelegen, 16 Räume ganz
und getheilt billig zu vermieten.
Näh. Hellmundstr. 32. 2361

Aarstraße 15,

eine Wohnung sofort zu verm.
Adlerstraße 9, Dachwohn.
3. u. 4. St. 3613

Adlerstraße 52, ein l. Zim.

u. m. Keller p. 1. Juli zu verm.
Dahelst ein geb. Kinderstü-
wagen zu verk. 1404*

Adlerstraße 56

eine Dachwohnung zu verm. 1039

Adlerstraße 67,

eine schöne Dachwohnung 2 Zim.
und Zubeh. auf gleich od. später
zu vermieten. 3816

Feldstr. 15 ein heizbares

Zim. auf gleich
zu vermieten. 3715

Frankenstr. 10

ist eine Dachwohnung auf sofort
oder später zu vermieten; dahelst
auch eine Dachstube. 4006

Ludwigstraße 20

2 Wohnungen zu verm. 3070

Römerberg 15,

eine neuhergerichtete H. Wohnung
v. 2 Zim. u. Küche i. Stb. auf
gl. od. sp. zu vermieten.

Römerberg 30

(Neubau) sind schöne Wohnung.
auf 1. Juli und 1. Oktbr., zwei
und drei Zimmer mit Zubehörs
zu vermieten. Näheres
3931 Steingasse 2, Part.

Römerberg 37,

eine Parterre-Wohnung sofort
zu verm. Näh. Stb. Part. 3821

Saalgasse 24

eine große Wohnung und
mehrere kleine Wohnungen zu
vermieten. Näheres
1341* Saalstraße 26.

Ecke der Schacht- und

Adlerstraße (Zaden)
eine schöne Dachwohnung per
1. Juli zu vermieten. 3882

Schachtstr. 30

sind 2 zusammengehende und eine
einel. Mansarde zu verm. 4199

Schulberg 15

3 Zimmer, Küche und Zubehörs
auf 1. April zu vermieten. Näh.
Vorderhaus 1. St. 2358

Steingasse 9

Stube, Küche, Keller u. Holzstall
auf 1. Juni zu verm. 4161

Steingasse 31,

Vorderh. Part., eine Wohnung,
Zimmer, Küche u. Zubehörs auf
1. Juli zu vermieten. 4094

Steingasse 34 eine Wohnung

zu vermieten. 2557

Steingasse 34 zwei Woh-

nungen auf
sofort zu vermieten. 3165

Zimmermannstraße 3,

Abth., sind zwei Wohnungen v.
je drei Zimmern, Balkon, Küche,
Mansarde u. Kellern auf 1. April
1896 zu vermieten. 2988
Näh. Hth. 1 Stg. bei **Werne r**

Ein alternomirtes Colonial-

waarengeschäft zu verm.
Alles Näh. Karstr. 2, 2. Et. 4133

Lagerraum

u. dgl. Schier-
steinerstraße 3a, zu verm. Näh.
Blücherstr. 18 bei **J. Ziss**

Möbelzimmer.

Aarstraße 15,
ein möbl. Zimmer zu vermieten.
Näh. Stb. Part. 3821

Adlerstr. 50

ein möbl. Zimmer zu vermieten.
Näh. Stb. Part. 3821

Feldstraße 17,

1 St. r., frdl. u. gut möbl. Zim.
a. gl. od. sp. bill. zu verm. 1403*

Helenenstraße 1,

2. Etage, möblirte Zimmer zu
verm. mit u. ohne Pension. a

Hellmundstr. 41,

2 St. b. finden anständ. Leute
gute Kost und Logis auf gleich
wöchentlich 8.50 Mk. 4249

Mainzerstraße 24,

Villa, möblirte Bel-Etage sofort
zu vermieten. 3796

Oranienstraße 15, Hinterb.

können 2 Jge. anst. Leute postl.
Kost u. Logis erh., pro Woche 9 Mk.

Stiftstraße 24,

Gartenh. 2 St. l., schön möbl.
Zimmer billig zu verm. 3977

Walramstraße 6,

3 St. l., schön möbl. Zimmer zu
vermieten. 1402*

Wellstr. 14, ein anst.

junger Mann 14 Logis mit Kost.

Wollen-Gewerbe.

Zwei tüchtige Näher
empfehlen sich im Kleb- u. Gros-
nähen im Accord. Näh. Hoch-
straße 3, H. l., bei **Flath.**

Eine Näherin

sucht Privat-
stunden in u.
auß. d. Hause Frankenstr. 10. III.

Ein anständiges, junges

Mädchen

sucht Monatsstelle.
a **Wellstr. 46, Bbb. D.**

Eine unabhängige Frau sucht
den Tag über Arbeit, am
liebsten in e. Hotel zum Spülen
oder Wäscherei. Zu erf. b. **Frei**
Herrmann, Schachtstr. 29 p.

Offene Stellen.

Offene Stelle.

Junger, Stadtkundig. Mann,
mit guter Handschrift und, worauf
besonderer Werth gelegt wird,
gutem Gedächtnis, findet bei
einem Anfangsgehalt von M. 80
pro Monat, bei entsprechenden
Leistungen dauernde Stelle mit
steigendem Salair. Offert. mit
Angabe des Alters, sowie Zeug-
nisabschriften unter Z. 16 an die
Exped. d. Blattes erbeten. 4194

Maschinenarbeiter

für Partefäge, Landfäge
oder Hobelmaschine sofort
gesucht.

W. Gail Wwe.,

8645 **Dieblich.**

Jugendliche

Arbeiter,

sowie 1372*

jugendliche

Arbeiterinnen

gesucht

Wiesb. Staniole- und

Metallkapsel-Fabrik,
A. Flach, Karstr. 3.

Buchbinderlehrling und

junger Gehilfe
gegen Berg. gesucht. **Jos. Vint,**
Buchbinderei u. Cartonnagen. a

Braver Junge

in die Lehre gesucht 4093
L. Varbo, Sattler,
Schillerplatz 1.

Ein braver Junge

kann die Bäckerei erlernen. Näh.
1342* **Nambach Nr. 91.**

Bäckerlehrling

gegen hohen Lohn gesucht 1347*
Witt. Weiss, Erbenheim.

Lamirerlehrling

einsetzen
3827 **Wiesstr. 13.**

Ein kräftiger Junge

kann das Schneidergeschäft erlern.
Näh. Steingasse 16. 1381*

Lehrmädchen

aus achtbarer Familie für
die Wäsche- u. Brauche
gesucht bei
Joseph Haas, 4011
4 Michaelsberg 4.

Gesucht ein jung. Mä-

chen, das das
Kleidernähen unentgeltl. erlernen
u. gegen Vergüt. leichte Handarb.
verrichten will. **Kirchg. 7, 3. 1393***

Lehrmädchen

für Kleidermachen sofort gesucht.
a **Kapellenstr. 2a, 2. Et. 1.**

* **Der berühmte Altmeyer der Magie Herr Dr. Hjalba Frickel** ist — wie alljährlich im Frühjahr — zu einer Kur-Ausstellung hier eingetroffen. Schon lange übt er seine Kunst, die ihm einen behaglichen Willenszug bei Dresden geschaffen, anderorts nicht mehr aus; nur hier in Wiesbaden, wo ihm viele Freunde leben, läßt es sich der nunmehr achtzigjährige nicht nehmen, seine Kunst, die er noch mit jugendlicher Geschmeidigkeit meistert und die von anderen immer noch nicht übertroffen wurde, vorzuführen. So wird denn — wie wir schon mittheilten — in nächster Woche einer seiner Abende im weißen Saale des Kurhauses stattfinden.

* **Die Concerte auf Restaurant „Kronenburg“** werden nur noch diese Woche von der Damen-Capelle „Flora“ ausgeführt, von nächsten Montag ab ist die Wiener Damen-Capelle „Fischel“ verpflichtet.

* **Zur Beleuchtung des Besuchs der Willems-Ausstellung** kommen bis zum 31. Oktober Rückfahrkarten zu ermäßigten Preisen nach Budapest 1. Klasse 140 Mark 60 Pf., 2. Klasse 94 Mark 90 Pf., mit Gültigkeitsdauer von 30 Tagen, im hiesigen Taunusbahnhof zur Ausgabe.

* **Währung — Falsches Geld.** Ein falsches Pfundstück mit der Jahreszahl 1876 und dem Bildniß des Königs von Württemberg wurde gestern am Posthalter in Dieblich angehalten. Das Falschstück ist täuschend, das Metall gut. Hauptkennzeichen dieser Falschstücke sind: Gewichtsabweichung gegen ein echtes Stück 8 $\frac{1}{2}$ Gramm weniger und hinweggefeilte Gussstellen am Rand bei dem Worte „Mit“. Der Klang ist gleich dem echten.

* **Befähigung.** Herr Kunst- und Handelsgärtner Friedrich Dammann hat einen Bauplatz an der Scharnhorststraße für 862 Mk. an Herrn Decorationsmaler Johann Reiffert hier verkauft.

* **Verhaftet** wurden in Karlsruhe die jungen Burtschen, welche einem Manne aus Rumbach beim Verlassen einer Wirthschaft 1000 Mk. nebst Uhr gekohlen hatten. Die Diebe, 3 Burtschen Namens Engelmann, Kessler und Müller von hier, hatten von der gekohlenen Summe noch etwa 1000 Mk. bei sich.

* **Die Thelemannstraße** ist zum Zwecke der Herstellung eines Kanalan schlusses zur neuen Entwässerung des Neubau-Grundstücks Nr. 7 auf die Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr polizeilich gesperrt.

* **Vergehen** wurde von der städtischen Baudeputation die Lieferung von 20 dreiflüßigen und 10 zweiflüßigen Alcestrahlen an die Firma Wiesbadener Eisengießerei und Maschinenfabrik, August Birmgast hier.

* **Obgleich die zweijährige Militärdienstzeit** die Anspannung aller Kräfte und die vollständige Ausnutzung der Ausbildungszeit erforderlich macht, ist den Generallieutenants doch wiederum anheingestellt worden, zur Unterstützung der Landwirthe bei den Entearbeiten Beurlaubungen von Mannschaften der Infanterie, je nach Maßgabe der dienstlichen und lokalen Verhältnisse, eintreten zu lassen.

* **Ein schwerer Unglücksfall** hat die Ludwigstraße 9 wohnhafte 42 Jahre alte Ehefrau Caroline Seiler betroffen. Dieselbe war heute Vormittag damit beschäftigt, das Herdfeuer anzuzünden, als ihre Kleider, — vermutlich hatte dieselbe Petroleum dazu benutzt — plötzlich Feuer fingen, infolge dessen die Bedauernswerthe sehr schwere Brandwunden erlitt. Mittels Traglörche wurde die unglückliche Frau nach dem städtischen Krankenhaus gebracht. Infolge der schweren Verletzungen ist ihr Aufkommen in Frage gestellt.

* **Unfall.** Gestern Abend 7 $\frac{1}{2}$ Uhr ereignete sich der erste Unfall bei dem Betrieb der elektrischen Bahn. Es muß jedoch konstatiert werden, daß der dabei glücklicherweise unerschädelt gebliebene Mann durch eigenes Verschulden sich den Unfall zuzuschreiben hat. Ein Tagelöhner versuchte noch im letzten Augenblick, als bereits der elektrische Wagen ganz in seiner Nähe war, in der Emserstraße das Geleise zu überschreiten, wurde von dem Wagen umgestoßen und erlitt dadurch leichte Hautabschürfungen an der rechten Hand. Nachdem er im Dialonsienheim Emserstraße 29 verbunden war, und sich von seinem Schrecken erholt hatte, konnte er den Weg in seine Wohnung fortsetzen.

* **In Lebensgefahr.** Im hiesigen Taunusbahnhof wurde gestern durch die Unachtsamkeit eines Lokomotivführers ein großer Unglücksfall verhütet. Beim Rangiren mehrerer Wagen kam der damit betraute Rangierer plötzlich zu Fall. Es gelang demselben jedoch, sich an dem Geleise festzuhalten und so wurde er eine Strecke weit geschleift. Der Führer konnte zum Glück den Rangirzug sofort stellen und der Mann konnte sich aus seiner gefährlichen Lage befreien.

* **Die Zeit der immerwährenden nächtlichen Dämmerung** hat mit dem 24. Mai begonnen und dauert bis zum 20. Juli. Der nächtliche Horizont wird nach dem Untergang der Sonne nicht ganz dunkel, sondern bleibt von den herausdringenden Sonnenstrahlen vom Untergang bis zum Aufgang der Sonne hell beleuchtet. Diese Periode begreift den Höhepunkt, in der Regel die schönste Zeit des Jahres, in sich.

* **Fruchtpreise.** Auf dem heutigen Fruchtmarkt galten: Hafer 14,00 Mk. bis 14,30 Mk., Heu 5,40 Mk. bis 6,40 Mk., Stroh 4,60 Mk. bis 5,00 Mk. (Alles per 100 Kgr.) Angefahren waren: 10 Wagen mit Frucht und 19 Wagen mit Heu und Stroh. Wegen des Frohnleichnamsfestes wird der Fruchtmarkt am Mittwoch, den 3. Juni, dahier abgehalten.

* **Krieg den Vansieren.** Der Verein für die wirtschaftlichen Interessen von Rheinland und Westfalen bereitet im Interesse der deutschen Weinproduktion und des realen Weinhandels Eingaben an den Bundesrath und Reichstag vor mit der Bitte, die Vermehrung des Weines durch Rosinen, Hefe, Trester u. s. w. Erzeugnisse bei Gefängnißstrafe zu verbieten und den Zufuhr von technisch reinem Zucker in wässriger Lösung zum Moste nur bis Mitte December des Erntefjahres zu gestatten. Die Herstellung von Tresterweinen zum Gebrauch im eigenen Betriebe wird nicht bestraft.

* **Der bei dem Schiffungslück bei Ahmannshausen** geborene Dampfer „H. A. Dsch III“ wird mittels Sprengung aus dem Strom entfernt. Wegen der noch nicht gefundenen Leichen hatte der Regierungspräsident von Coblenz anfänglich die Sprengung brandstiftend, nachträglich aber doch die Genehmigung erteilt, indem sich in Folge der starken Strömung an der Unfallstelle die Freimachung des Stromes nicht durch Taucher bewerkstelligen läßt. — Die Schiffskatastrophe hat in Interessentkreisen die Frage in Anregung gebracht, ob es nicht angezeigt erscheine, die Schiffsfessel einer strengeren Controлле zu unterziehen als dies bisher der Fall gewesen ist. Man verlangt in Schifferkreisen für alle Rheindampfer Control-Manometer. Solche Manometer zeigen jeden Ueberdruck auch dem später revidirenden

Controleur und bilden so ein Mittel, den Heizern und Maschinisten, welche, was leider nur zu oft vorkommt, leichtfertig die Sicherheitsventile beschweren und so die Leute an Bord in Gefahr bringen, das Handwerk zu legen. In Düsseldorf wurde am 2. Pfingstfeiertage am Kohlensthor eine Leiche aus dem Rhein gelandet, welche voraussichtlich die der Frau des mit verunglückten Capitäns H. Hilben aus Worringen ist. Bei der Leiche fand man nämlich einen Trauring, welcher innen die Zeichen „H. Hilben 1877“, trug. — In Taub wurde, wie uns berichtet wird, gestern eine männliche Leiche gelandet, in der man ebenfalls die eines der Opfer des Schiffungslücks vermutet.

* **Ein Selbstmord aus Liebesgram.** Den ein aus Hessen-Rassau stammendes junges Mädchen Namens Emma Schröder in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch begangen hat, wird aus Charlottenburg gemeldet. Die Selbstmörderin wurde unmittelbar, nachdem sie aufgefunden war, noch lebend nach dem Charlottenburger Krankenhaus gebracht, dort starb sie jedoch nach wenig Stunden. — Ueber die Veranlassung zu dem Selbstmord und den Tathbestand wird noch gemeldet, daß die nunmehr Verstorbene, welche im Alter von 23 Jahren stand, mit dem nur um wenige Jahre älteren Ingenieur Ernst Hölke, welcher bei der Berliner Allgemeinen Elektricitäts-Gesellschaft angestellt ist, ein Liebesverhältnis unterhielt. Beide stammten aus der Provinz Hessen-Rassau und sind seit langer Zeit mit einander bekannt gewesen. Vor etwa 4 Wochen bezogen sie im Hause Stuttgarter Platz 4 eine gemeinsame Wohnung. Hölke meldete seine Geliebte bei der Polizei als seine Wirthschafterin an, und während in den ersten Wochen die Hausbewohner, die das Mädchen als eine außerordentlich hübsche und freundliche Person schildern, von dem Paare nichts hörten, kam es zwischen Beiden in letzter Zeit mehrmals zu Zwistigkeiten. Hölke bezog schließlich seine Geliebte, eine Stellung als Wirthschafterin anzunehmen, und da ihm daran gelegen war, daß Emma die gemeinschaftliche Wohnung verlasse, sollte das junge Mädchen bei einer älteren Dame als Reisebegleiterin eintreten. Obgleich das Mädchen anscheinend mit dieser Regelung der Dinge einverstanden war, sah sie doch in den Vorschlägen, die ihr Hölke machte, die Absicht, sich ihrer zu entledigen, und sie beschloß daher, in den Tod zu gehen. — Sie verschloß am Montag Abend die Thür der gemeinsamen Wohnung, so daß der Ingenieur Hölke bei seiner Heimkehr keinen Einlaß fand, und nach Mitternacht führte sie ihre Absicht, ihrem Leben ein Ende zu machen, aus. Sie bediente sich dazu eines Glänzigen Revolvers, aus welchem sie zuerst 2 Schüsse auf das Bild Hölkes abgab, welches von einer Kugel durchschlagen und mit den von Emma Schröder geschriebenen Worten: „Wid ist nur Schein, die Liebe hat mich betrogen, Gott sei mir gnädig. Emma“, aufgefunden wurde. — Darauf stellte sie sich vor den Spiegel und feuerte einen dritten Schuß in die rechte Schläfe ab, der das Gehirn derartig verlegte, daß er von vornherein als tödlich gelten mußte. — Hölke hat sich zu wiederholten Malen in dem Charlottenburger Krankenhaus eingefunden, und hat nach dem Tode des Mädchens nun die Dispositionen bezüglich der Beerdigung getroffen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

* **Die Kunstreise der Duse** in den Vereinigten Staaten hat großen Erfolg gehabt; in New-York allein beliefen sich in vier Wochen die Einnahmen auf 50 000 Dollars. Die Künstlerin trat in Amerika nur in drei Rollen auf, in der „Cavalleria rusticana“ Bergas, der „Dorandiera“ Goldonis und als Magda in Sudermanns „Primah“. Sie hat einen Kontrakt unterzeichnet, demzufolge sie im Herbst nach New-York zurückkehrt und dort ausschließlich in Shakespeare'schen Stücken auftritt, als Ophelia, Desdemona und Julia.

* **In dem getriggen Referat über „Die Hugenotten“** muß es bei dem Vergleiche zwischen Fr. v. Pichtensfels und Frau Pennarini am Schluß des Satzes heißen mehr Wohlklang.

Strassammer-Sitzung vom 27. Mai.

(Schluß.)

* **Ein Nachspiel zur Eltville Kirchweihe.** Der Maurer Andr. J. von Kiedrich hat sich am 17. November v. J. auf der Kirchweihe zu Eltville einer jahrlängigen Körperverletzung schuldig gemacht. Unter den dort anwesenden Juden befand sich auch die Hartmann'sche Schießbude, in welcher 2 Mädchen das Publikum bedienten. Gegen 10 Uhr — noch fanden ziemlich viele Menschen in der Nähe des Schießbudes — erschien auch J. Einige Schüsse hatte er schon abgegeben, da scheint er, um eine der vorhandenen Schießmannefelle zu netzen, auf diese angelegt zu haben. Der Schuß ging unglücklich Weise los und das Projectil traf das Mädchen gerade in das rechte Auge. In Folge des großen Schmerzes brach die Arme sofort bewußlos zusammen und es stellte sich später heraus, daß nicht nur auf dem betr. Auge selbst die Sehkraft vollständig vernichtet war, sondern nicht minder das zweite Auge in großer Gefahr schwebte. Auch ein recht langwieriges Krankenlager hatte die Verlegte durchzumachen. J. verfiel heute in eine zweimonatliche Gefängnißstrafe, wobei strafverschärfend in Betracht kommt, daß er bereits wegen Körperverletzung eine einjährige Gefängnißstrafe erlitten hat.

* **Ein Schwinder.** Der Bierbrauer Joh. Gruber aus Mehlen, ein mit Zucht haus vielfach vorbestrafter Mensch, hat in der Gegend von Cronberg von Familien, bei denen er wohnt, daß sie Söhne beim Militär hatten, indem er von diesen Erbsche ausrichtete, sich angeblich für diese Geldgaben ausgeschwindelt. Strafe: 1 $\frac{1}{2}$ Jahr Zuchthaus.

* **Freigesprochen** wird auf seine Berufung der Schreiner-geselle Heinrich H. von hier, welcher wegen Hehlerei vom Schöffengericht mit einer Woche Gefängniß belegt war.

* **Zu dem gestern gemeldeten Fall „Körperverletzung“** sei mitgetheilt, daß der Lithograph Carl L. von hier vom Schöffengericht nicht mit 3 Monaten, sondern mit 3 Wochen Gefängniß belegt war, eine Strafe, die von der Berufungsinstanz in eine Geldstrafe umgewandelt wurde.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* **Berlin, 28. Mai.** Die infolge Ernennung des bisherigen Archivraths Dr. Sattler zum zweiten Director im Staatsarchiv erforderliche Wahl für den 4. hannoverschen Wahlbezirk ist auf den 25. Juni festgesetzt worden. — Der Kaiser schenkte zum Bau einer deutschen Schule in Athen 13 000 Mark.

* **Berlin, 28. Mai.** Nach dem „Votanz.“ ist der Ceremonienmeister v. Roze gestern von seiner Reise nach Italien zurückgekehrt. Das kriegsgerichtliche

Urtheil wegen des Duells mit Schrader unterliegt jetzt der Bestätigung des Kaisers. Die Eröffnung dieserhalb ist bisher Roze nicht zugegangen.

* **Coburg, 28. Mai.** In dem Dorfe Wiesenfeld zerstörte eine Fenersbrunst über 30 Gebäude sammt der Kirche. Die Schule wurde gerettet.

* **Essen a. d. Ruhr, 28. Mai.** Nach vorausgegangenem Streite wurde in verfloßener Nacht ein Klempnergefele erschossen. Der Thäter wurde verhaftet.

* **Hamburg, 28. Mai.** Nach dem „Hamb. Correspond.“ wurde der Dreihund bis 1903 verlängert, nachdem am 6. Mai keinerlei Kündigung erfolgte.

* **Wien, 28. Mai.** Die gestern stattgehabte, theilweise stürmisch verlaufene Generalversammlung des Raimund-Theater-Vereins genehmigte einstimmig den Ausgleich mit dem Director Müller-Guttenbrunn, womit die Affaire endgültig beseitigt ist.

* **Wien, 28. Mai.** Wie in hiesigen Hostreisen auf das bestimmteste verlautet, wird im Laufe des Monats August in Vjhl eine Zusammenkunft des Zarenpaares mit Kaiser Franz Josef stattfinden.

* **Budapest, 28. Mai.** Die Minister-Krisen-Gerüchte erhalten sich. Der Rücktritt des Ministerpräsidenten Baron Vansffy soll bestimmt im Juni stattfinden. Graf Szapary wird als sein Nachfolger genannt.

* **Rom, 28. Mai.** Gestern Abend gingen zwei Compagnien Genietruppen nach Abua ab, um die Todten zu bestatten. Ras Mangascha hat ihnen freies Geleit zugesichert unter der Bedingung, daß sie keine Waffen mitführen. Bei Debradamo wurden sie von den Truppen Ras Mangascha's erwartet.

* **Rom, 28. Mai.** Während der nächsten 14 Tage wird das ganze in Afrika befindliche italienische Okkupations-Corps nach Italien eingeschifft werden mit Ausnahme von je 1 Bataillon Jäger und Bersaglieri, 2 Bataillonen Infanterie, Batterien Artillerie und einem Corps Genietruppen.

* **Triest, 28. Mai.** Nach hier eingetroffenen Nachrichten ist der englische Dampfer „Barbal“ auf der Fahrt von Buenos-Ayros nach Antwerpen auf offener See in Brand gerathen. 900 Ballen brennende Baumwolle mußten über Bord geworfen werden.

* **Neapel, 28. Mai.** Der Dampfer Zarniza ist gestern mit dem russischen Thronfolger an Bord über Messina nach Alexandrien abgedampft.

* **Paris, 28. Mai.** Infolge der neuerlichen Zwischenfälle bei den Stiergefächten in Boziers hat der Minister beschlossen, dieselben Maßregeln wie sein Vorgänger zu treffen, um die Tödtung der Stiere zu verhindern. Die Zuwiderhandelnden Torredos sollen des Landes verwiesen werden.

* **Paris, 28. Mai.** Der russische Kriegsminister richtete an den französischen Generalstab's-Chef einen Brief, worin er sagt, daß er dem Kaiser von Rußland den Beschluß des Kriegsministers, wonach den Offizieren und den Soldaten der französischen Armee während der Krönungsfeierlichkeiten Urlaub erteilt wurde, mitgetheilt hatte, der Zar habe ihn beauftragt, dem General Boisdeffre seinen Dank dafür auszusprechen, daß die französische Armee mit dem russischen Bolke bei dieser feierlichen Gelegenheit sich eins fähle. Weiter habe ihn der Kaiser beauftragt, dem General Villot seinen warmsten Dank auszudrücken und denselben zu ersuchen, der französischen Armee den Ausdruck seiner Gewogenheit und Dankbarkeit zu übermitteln.

* **Paris, 28. Mai.** Der zum Votschafter beim Vatikan ernannte bisherige Seinepräsekt Poubelle wird am Samstag ein großes Diner geben, wozu die Gemeinderathsmitsglieder eingeladen werden.

* **Bordeaux, 28. Mai.** Die Abfahrt Friedmanns vom hiesigen Bahnhof erfolgte Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

* **Madrid, 28. Mai.** Aus Havanna wird gemeldet, daß General Weyler fest entschlossen sei, sein Demissionsgesuch einzureichen. In Regierungskreisen herrscht in Folge der letzten Nachrichten über die militärischen Operationen auf Cuba eine äußerst erregte Stimmung. Die Demissions-Absicht des Generals Weyler wird dadurch erklärt, daß die Lage auf Cuba eine hoffnungslose ist. — Das Deficit des cubanischen Haushalts beläuft sich für dieses Jahr auf 300 Millionen Pesetas. Bei den meisten Verwaltungen sind Unterschlagungen entdeckt worden.

* **Moskau, 28. Mai.** Im Andreas-Saale des Kremlschloßes fand gestern ein anderthalbstündiger großer Empfang statt. Die Zarini-Wittve war nicht anwesend. Gegen Abend gab der deutsche Votschafter den höchsten Würdenträgern ein Festmahl, an welches sich ein Ball angeschlossen. Abends war die Stadt feenhaft illuminiert. Auch der Kreml leuchtete in einem Flammenmeer. Heute ist wieder großer Empfang beim Zarenpaar.

* **Constantinopel, 28. Mai.** Von den Vertretern aller Mächte wird der Pforte die schnellere Erfüllung der Wünsche hinsichtlich Oreta sowie ein energisches Einschreiten gegen die Bluthaten dringend empfohlen.

* **New-York, 28. Mai.** In Turel in Kansas explodirte in Folge Blisfchlages eine große Pulverfabrik, wobei zahlreiche Menschen getödtet wurden.

Aus der Umgegend.

× **Amöneburg**, 27. Mai. Der hiesige Schuchmann kam am zweiten Feiertage dazu, wie einige Jungen von hier im Felde mit Reichthümeln spielten, Bedauern nachsehen und Unfug treiben. Auf Befragen erfuhr er dann, daß einer der Jungen seiner Mutter fortgesetzt Geld gestohlen, dafür die Käseheide gekauft und die anderen Jungen regelrecht hatte.

× **Biebrich**, 27. Mai. Dem hiesigen Jagdausschuss Herrn Wilhelm Zimmermann wurde heute vom allgem. deutschen Jagdschuh-Verein ein werthvoll ausgestatteter Hirschfänger als Prämie für Abfassung von Wildbüchern überreicht. Der Hirschfänger trägt die Aufschrift: „Ehrendenkmal vom allgem. deutschen Jagdschuh-Verein für treue Dienstleistung.“

□ **Mainz**, 27. Mai. Ins Kochenhospital wurde gestern ein neugeborenes Kind gebracht, welches ohne Narkoseanästhesie und ohne Finger an den mißgeformten Händen zur Welt kam. Ob das Kind durch eine Operation am Leben erhalten werden kann, ist sehr fraglich.

× **Neudorf**, 28. Mai. Nächsten Sonntag den 31. Mai hält der hiesige Verschönerungsverein ein Maifest auf dem sog. „Kuhberg“ ab. Von dem Festplatz aus, welcher am Saume des Waldes liegt, hat man einen herrlichen Fernblick in den oberen Rheingau. Der Verein wird Alles aufbieten, um den Gästen einige vergnügliche Stunden zu bereiten, auch der Jugend ist Rechnung getragen, da eine gut besetzte Kapelle zum Tanz aufspielen wird. Für Verköstigung guter Speisen und Getränke ist ebenfalls bestens Sorge getragen.

× **Elville**, 27. Mai. Im Saalbau Emmel hieselbst findet bekanntlich im Juni die Rosen-Ausstellung des Rheingauer Vereins für Obst-, Wein- und Gartenbau statt; Dauer drei Tage. Die Eintrittspreise sind wie folgt festgesetzt: Für Nichtmitglieder 1. Tag 80 Pf., 2. Tag 60 Pf., 3. Tag 30 Pf.; für Mitglieder 1. Tag 40 Pf., 2. Tag 25 Pf., 3. Tag frei. Mit der Ausstellung wird am 3. Tage eine Vertheilung von Blumenpflanzen an Schulkinder verbunden sein.

× **Weilburg**, 27. Mai. Das 14. Gauferst des Bahn-Dillgau-Turner-Bundes findet am 5. und 6. Juli in Kirberg statt.

× **Kassel**, 27. Mai. Hier erkrankte sich der frühere Apotheker Sch., welcher in letzten Jahren Konkursverwaltungen, Auktionen, Vermögensverwaltungen u. dergl. m. befasste, in seiner an der Wolfhager Straße gelegenen Wohnung.

× **Mannheim**, 27. Mai. Zum ersten Mal seit 30 Jahren hat die Regierung den Katholiken die öffentliche Abhaltung einer Frohnleichnamspredigt in Mannheim wieder gestattet.

× **Mainz**, 28. Mai. Wasserstand. Staatspegel 1.96 m, Höhepegel 2.68 m, gestiegen 14 cm.

× **Gaub**, 27. Mai. Wasserstand um 6 Uhr Morgens 2.58 m gestiegen 8 cm.

Handel und Verkehr.

× **Aus dem Rheingau**, 27. Mai. In der vorigen Woche hat die Hottelerei München zwei Halbfüß 1896er Wein zu 10,100 und 12,000 Mk. erstanden.

× **Elville**, 27. Mai. Die Freiherr v. Langwerth'sche Gutsverwaltung dahier ließ gestern in der Burg Groß 47 Halbfüß 1896er Elville, Rautenhöfer und Hattenheimer Weine zum Verkauf bringen, die bei lebhaftem Gebote zu sehr schönen Preisen rasch losgeschlagen wurden. Es kosteten die Weine pro Faß (durchschnittlich 600 Liter) 600, 720, 1060, 1070 bis 1590 bis 1710, 1770, 1810, 2080, 2120, 2420, 2500, 2630, 2690, 2700, 3010, 3810, 4050, 4540 Mk. Im Ganzen wurden für 46 Halbfüß 88,890 Mk. erzielt, oder durchschnittlich pro 1200 Liter etwa 3860 Mk. Der höchste bisher bezahlte Preis für 1896er.

× **Leuburg**, 27. Mai. Rother Weizen pro Malt 14,25 Mark. Weißer Weizen 14,00 Mk. Korn 10,00 Mk. Gerste 8,30 Mk. Hafer (alt) 6,88 Mark, (neu) 0,00 Mk. Butter 1 Kilo 2,10 Mk. Eier 2 Stück 9—10 Pf.

— **Der Geschäftsbericht der Bremer Lebens-Versicherungsbank** über das Jahr 1895 constatirt, daß das Resultat des verfloßenen Jahres ein recht zufriedenstellendes gewesen ist. Dem Berichte entnehmen wir, daß insgesamt neue Anträge über M. 12,029,400.— zur Erledigung kamen und zwar in der Lebensversicherungs-Abtheilung M. 9,188,500.—, in der Ausbeerberechtigungs-Abtheilung M. 2,019,200.— und in der Militärdienstversicherungs-Abtheilung M. 871,700.—. Der Versicherungsbestand der Bank erreichte mit Jahreschluß die Summe von M. 65,206,336.—. Die Einnahme an Prämie, Zinsen und Miethbeträgen erhöhte sich von M. 2,587,850.— im Jahre 1894 auf M. 2,828,500.— im Jahre 1895, es ergab sich demnach eine Mehreinnahme von M. 240,750.—. Die Prämienreserve und Prämienüberträge vergrößerten sich um M. 1,446,400.— und beliefen sich am Jahreschluß auf M. 13,450,900.—. Die zur Dividendenvertheilung in der Gewinnreserve angefallenen Ueberschüsse stellen sich auf M. 571,000.— gegen M. 454,816.— im Jahre 1894; der Ueberschuß aus dem Jahre 1895 betrug M. 237,581.23, gegen M. 165,383.75 im Jahre 1894. Das Vermögen der Bank erhöhte sich im Jahre 1895 um einen Zuwachs von M. 1600,970.— und erreichte die Höhe von M. 14,239,000.—. Die an Verpfändete gewährten Darlehen auf Lebensversicherungs-Policen betrugen M. 420,788.—, die für verpfändete Beamte bei Behörden hinterlegten Dienstcautionen Mark 368,020.—. Auf pupillarisch sichere Hypotheken waren ausleihend Mark 10,813,250.— (1894: M. 9,467,783.—) und in mündelsicheren Papieren angelegt M. 541,117.— (1894: M. 780,428.—). An fälligen Versicherungssummen waren M. 557,715.— zu zahlen. Die Sterblichkeit bei den Todesfallversicherungen ist erheblich hinter der rechnungsmäßig zu erwartenden zurückgeblieben, so daß auch in dieser Beziehung ein günstiges Geschäftsergebnis zu verzeichnen war. Nach der Wahrscheinlichkeitsrechnung auf Grundlage der von der Bank benutzten Sterblichkeitstafel war eine Sterblichkeit von 274 Personen mit M. 549,880.— Versicherungssumme zu erwarten, wogegen 204 Personen, welche mit M. 351,290.— versichert waren, gestorben sind. Hiernach ergibt sich eine Mindersterblichkeit von 70 Personen mit M. 198,590.— Versicherungssumme.

Sie sparen

Geld, Zeit u. Arbeit
wenn Sie ausschließlich
C. Neumann's
Spar-Hier-Seife
im Haushalt verwenden.
Zu 30 Pf. per Pfund,
zu 1.50 das 5 Pfund-Packet
überall zu haben!

Eine tüchtige Schneiderin
und mehrere Lehrlinge
aus guter Familie gesucht. Damen-
schneiderei Vertramstr. 4, part. I.

Ein aus der Schule entlassenes
Mädchen einige Stunden
des Morgens bei Kinder gesucht.
a. Rouergasse 3, 3. L.

Mädchen können das
Sticken erlernen
(monatlich 10 Mark) Bleich-
straße 13, St. 2 St. r. 1410

Bekanntmachung.

Die auf Mittwoch, den 29. April d. J. anberaumte Versteigerung des der Firma **Frank u. Hasbach** hier zugehörenden Immobilienbesitzes, bestehend in einem vierstöckigen Wohnhaus mit Veranda und Flügelbau nebst Hofraum, belegen in der Götze-straße, zwischen Friedrich Christian Kessel und Josef Wiederspahn, 130,000 Mark taxirt, ist auf Antrag der Gläubiger auf **Samstag, den 30. Mai d. J., Vormittags 11 Uhr**, in das hiesige Amtsgerichtsgebäude, Haus Marktstraße 2/4, Zimmer No. 20, verlegt worden.

Wiesbaden, den 2. Mai 1896.
4058 **Königliches Amtsgericht I.**

Bekanntmachung.

Freitag, den 29. Mai 1896, Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dogheimerstraße Nr. 11/13 dahier:

1 Vertikow, 1 Schreibtisch, 3 Commoden, 2 Tische, 3 Sopha, 1 Teppich, 1 Spiegel, 1 Regulator, 6 Bilder, 3 Theken, 5 Ladenschränke, 2 Reale, 1 Mehlkasten, 1 Eisschrank, 1 Nähmaschine, 1 Hobelbank, 1 Schneidmaschine, 1 Parthie Borde und Kisten, 28 Fahnenstangen u. dgl. m.

gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert. Die Versteigerung findet zum Theil bestimmt statt. Wiesbaden, den 28. Mai 1896.

4238 **Schröder, Gerichtsvollzieher.**

Bekanntmachung.

Freitag, den 29. Mai 1896, Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dogheimerstraße 11/13 dahier:

1 Sekretär, 1 Schreibtisch, 1 Bett, 1 Piano, 1 Büffet, 1 Waschcommode, 1 Kanapee, 1 Kasten, 1 Ladenschränk, 1 Theke,

ferner:

1 unfertige Kapselmaschine, 37 Messingtheile (Schmierbüchsen, Krähne),

öffentlich zwangsweise;

hieran anschließend auf freiwilliges Anstehen:

1 große Parthie Thürdrücker (für Bauunternehmer geeignet)

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert.

Die Versteigerung findet theilweise bestimmt statt.

Wiesbaden, den 28. Mai 1896.

4237 **Eifert, Gerichtsvollzieher.**

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch öffentlich bekannt gemacht, daß über den für einen Verschwender erklärten **Gärtner Hermann Kolb zu Wiesbaden**, die Vormundschaft eingeleitet und der Kreisrentmeister **Jacob Schneider zu Simmern** zum Vormund bestellt worden ist.

Wiesbaden, den 20. Mai 1896.

Königliches Amtsgericht, Abth. VI.

Coursblatt des Wiesbadener General-Anzeigers vom 28. Mai 1896.

(Besonderer Telefon- resp. Depeschendienst des „Wiesbadener General-Anzeigers“.)

Staatspapiere.	Bank-Aktion.	Eisenbahn-Aktion.	Pfandbriefe.
4. Reichsanleihe . . . 106.40	Deutsche Reichsbank . . 158.70	Hess. Ludwigsbahn . . 119.10	3 1/2% D. Gr.-Cred.-Bk. . 104.50
3 1/2% do. . . 104.90	Frankf. Bank . . . 179.20	Pfalz . . . 242.50	4% do. unkdb. b. 1903 104.60
3% do. . . 99.55	Deutsche Lf.-W.-Bank 117.00	Dux, Bodenbach . . 51.00	4% do. . . 1905 101.40
4. Preuss. Consols . . 106.20	Deutsche Vereins- . . 121.00	Stambahn . . . 239.55	4% Fft.H.-Bk. 1882-84 100.75
3 1/2% do. . . 105.05	Dresdener Bank . . . 155.80	Lombarden . . . 81.00	4% do. 1885-90 100.90
3% do. . . 99.70	Mitteldeutsche Cred.-B. 164.90	Nordwesth. . . 225.25	4% do. 14. ukb. b. 1900 103.30
5% Griechen . . . 32.40	Nationalb. f. Deutschl. 140.20	Elbthal . . . 238.12	4% Fft.H.-Cr.-V.-Ath. . 100.30
5% Ital. Rente . . . 86.40	Pfalsische . . . 136.00	Jura-Simplon . . 108.60	(verl. a. 100) 100.30
4% Oest. Gold-Rente . 104.00	Rhein. Credit- . . 136.80	Gotthardbahn . . 174.50	4% Nass. Landesb.-G. 101.50
4 1/2% Silber-Rente . . 86.00	Hypoth. . . 173.70	Schweizer Nord-Ost . 139.70	4% do. Lit.F.G.H.K.L. 101.40
4 1/2% Portug. Staatsanl. 41.10	Württemberg. Verb. . 149.50	Central . . . 140.30	4% do. M.-N. . . 101.20
4 1/2% do. Tabakianl. . 94.80	Oest. Creditbank . . 294.00	Ital. Mittelmeer . . 92.00	4% Pr. B.-Cr. VII/IX. 101.30
4% Russere Anl. . . 27.40		Merid. (Adr. Notz) 125.70	4% Cr. . . 1900er 101.10
5% Rum. v. 1881/88 . 99.60		Westindianer . . 53.20	4% Pr. Cr.-Cr. . . 103.20
3% do. v. 1890 . . . 88.90		sub Prince Henry . . 83.20	4% Rh. Hypoth.-Bank . 99.90
4% Russ. Consols . . 102.90			4% Wd. Bd.-Cr.-Anst. . 105.10
5% Serb. Tabakianl. . . —			4% do. Ser. II 103.00
5% Lt.B. (Nisch-Pir.) . . —			
5% St.-E.-B. H.-Obl. . . —			
4% Span. Russere Anl. 63.50			
5% Türk Fund- . . . 95.00			
4% do. Zoll- . . . 97.40			
1% do. 21.00			
4% Ungar. Gold-Rente 103.70			
4 1/2% do. v. 1889 105.70			
5 1/2% do. Silb. 86.30			
5% Argentinier 1887 65.30			
4 1/2% innere 1888 53.80			
4% do. Russere . . . 54.80			
4% Unif. Egypter . . 103.80			
3 1/2% Priv. 101.80			
5% Mexicaner Russere 94.00			
6% do. E.-B. (Tch.) . 85.30			
3% do. cons. ign. St. 26.80			
Stadt-Obligationen.	Industrie-Aktion.	Eisenbahn-Obligationen.	
3% abg. Wiesbadener 101.40	Allgem. Elektr.-Ges. . 241.20	4% Hess. Ludwigsb. . . 100.90	
3 1/2% 1887 do. . . 102.00	Anglo-Cont-Guano . . 101.20	4% do. v. 31 (3 1/2%) 101.40	
3 1/2% do. v. 1893 . . 102.00	Bad. Anilin- u. Soda 423.00	4% Pfalz-Nordb. Ldw. . 101.70	
4% 1886 Lissabon . . 71.00	Braunel Binding . . 223.70	Bex. u. Marbahn . . 101.70	
4% Stadt Rom II/VIII 86.90	z. Essighaus . . 81.80	4% Elisabethst. steuerf. 103.80	
	z. Storck (Speier) 130.50	4% do. steuerpf. 100.20	
	Cementw. Heidelberg . 160.00	4% Kaach. Odb.-Gold 102.80	
	Frankf. Tramabahn . . 300.00	4% do. Silber . . 84.80	
	La Veloce Vorz.-Act. 102.00	5% Oest. Nordwestb. 115.70	
	do. Stamm-Aet. 89.00	5% Südb. (Lomb.) 110.20	
	Braunel Riche (Klail) 183.20	5% do. 71.50	
	Bielefelder Maschf. . . 358.00	5% Staatsbahn . . 117.40	
	Chem. Fabr. Griesheim 298.20	6% Oest. Staatsbahn . 105.30	
	Goldenberg . . . 169.00	3% do. I-VIII . . 94.40	
	Waller . . . 240.80	8% do. IX . . . 92.50	

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 29. Mai 1896. 126. Vorstellung.
50. Vorstellung im Abonnement A.
Zum Vortheile der hiesigen Theater-Pensions-Anstalt.
2. Benefice pro 1896.

Der Trompeter von Säckingen.

Oper in 3 Akten nebst einem Vorspiel. Mit autorisierter theilweiser Benutzung der Idee und einiger Originallieder aus J. B. Schöffel's Dichtung von Rudolf Bunge. Musik von Viktor E. Kessler. Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Schlar. Regie: Herr Dornowatz.

Personen des Vorspiels:
Werner Kirchhofer, Stud. jur. Herr Müller.
Conradin, Landstnechtstompeter und Werber . . . Herr Schwegler.
Der Haushofmeister der Kurfürstin von der Pfalz Herr Börner.
Der Rector magnificus der Heidelberger Universität Herr Haubrich.
Landstnechte und Werber. Studenten. Zwei Bedelle. Kellerknechte.
Ort der Handlung: Der Schloßhof zu Heidelberg. — Zeit:
Während der letzten Jahre des 30jährigen Krieges.

Personen der Oper.
Der Freiherr von Schönau Herr Ruffeni.
Maria, dessen Tochter Frä. Madrott.
Der Graf von Wildenstein Herr Rudolph.
Dessen geschiedene Gemahlin, des Freiherrn Schwägerin Frä. Probstmann.
Damian, des Grafen Sohn aus zweiter Ehe . . . Herr Rowad.
Werner Kirchhofer Herr Müller.
Conradin Herr Schwegler.
Ein Bote des Grafen Herr Brünning.
Ein Kellerknecht. Vier Herolde. Bürgermädchen und Burtschen u.
Ort der Handlung: in und bei Säckingen.

Vorkommendes Ballet, arrangirt von A. Balbo.
1. Akt: Baureranz, ausgeführt vom Corps de ballet.
2. Akt: Mai-Idylle, Pantomime mit Tanz und Gruppierungen, ausgeführt von dem gesamten Ballet-Perfonal.

Personen:
König Mai Frä. Fuchs.
Prinzessin Raubkum Frä. Quatrom.
Prinz Waldmeister Frä. Kornaghi.
Vedellen, Frühlingsengel, Schmetterlinge, Amoretten, Pagen u.
Nach dem 1. und 2. Akte findet eine größere Pause statt.
Anfang 6 1/2 Uhr. — Einfache Preise. — Ende gegen 10 Uhr.
Samstag, den 30. Mai 1896. 126. Vorstellung.
50. Vorstellung im Abonnement B.

Goldfische.

Auffspiel in 4 Akten von Franz v. Schöthan u. Gust. Kadelburg.
* * * * * Herr Carl Rübsam
vom Stadttheater in Zürich als Gast.
Anfang 7 Uhr. — Kleine Preise.

Residenz-Theater.

Freitag, den 29. Mai 1896. Letzte Woche. 239. Abonnements-Vorstellung. Dagenbills gültig. Zum letzten Male: Mamzelli Clementine. Schwan in 3 Akten von Albin Valabroque.

Reichshallen-Theater.

Stiftstraße 16. — Direction: Chr. Gebinger.
Täglich: Grosse Specialitäten-Vorstellungen.
Am 1. und 16. jeden Monats neues Programm.
Anfang der Vorstellungen: an Wochentagen um 8 Uhr,
Sonntags 4 und 8 Uhr. 238

Heute Morgen von 7 Uhr ab wird
fettes Rindfleisch per Pfd. 46 Pfg.
bei Landwirth **Lendle**, Röderstraße 16, ausgehauen. 1412*

Fortsetzung der Fremdenliste von Seite 2.

Quisiana.	Bölke, stud. theol.	Marburg
Mrs. Mendelson m. Fam.	Droling u. Frau	Meidrich
Jokohama	Ernst Meyer, Kfm.	Diez
Schmidt, Frl.	H. Nahn, Kfm.	Mannheim
Excell. Rjdestvinsky, Fr.	Dr. Schmidt, Arzt	Schweden
m. Töchtern	E. Fr. Wasenius	
Petersburg	A. Hülsmann, Kfm.	Awdorf
Gasthaus Rheinbahnhof.	G. Schiele	Niederloul
Kühlmorgen u. Fr. Meiningen	Colosser, Baumeister u. Frau	Berlin
Morning, Stud. med. Marburg	L. Bruner u. Frau	Bonn
Badhaus zum Rheinsteine.	Taunus-Hotel.	
Dix, Frau	Laufmann u. Fr. Oldenburg	
Dennler, Frau	Ducoc, Rentn.	Sydney
Dix, Frau m. Tocht.	Carl u. Hanz Nalens, Kfm.	
Trapp, Frau	Mechenich	
Taschuchmann, Frau Leipzig	Giesel v. d. Mark, Kfm. u. Fr.	
Goldenes Ross	Tschirnan, Pr.-Lt.	Cöln
Runge, Mittelschullehr. Altona	Stropp, Hauptm.	Strassburg
Frl. Mittelmeyer	Schneider, Kfm.	Sydney
Knabe, Kfm.	von Oaken, Lt.	Rastatt
Panzer, Frau	Schnitter, Kfm.	Hamburg
Ritter's Hotel Garni u. Pension.	Keschke m. Fam.	Rastenburg
Bruno Ecke	Köster, Kfm.	Herfort
Willi, Gymn.	Breusing, Kfm.	Cöln
Wattenscheid	Postmann-Simons u. Frau	Amsterdam
Else	Vagedes m. Fam.	Aschendorf
S. Loven und Frau	Baron von Eppinghoven	Schloss Langenfeld
Frau Wwe. Oberst Vorstmann	Frhr. v. Kleydorf	Frankfurt
Breda	Hof	Aachen
Frau Koens Deketh	Speight, Perlenhändler u. Fr.	London
Römerbad.	Wätjen, Lt.	Mühlhausen
Frau Milde	Frau Dr. Traine m. Fam.	Cöln
Frau Postdir. Lubenow	Strebel u. Fr.	Hotel Victoria.
Alban Peitsch	Hr. u. Frl. Ucke	Stierne
Bader m. Fam.	von Beck u. Frau	Berlin
Schatz, Kfm.	von Homeyer, Rittergutsbes.	Murchin
Friedmann	Wallingford m. Fam.	Chicago
Meyerwitz, Kfm.	Reider, Kfm.	Essen
Herbst m. Fam.	Berry, Rittm.	Düsseldorf
Weisses Ross.	Weissert, Fbkt.	Warschau
Oscar Werner, Director mit	Prof. Bekker u. Frau	Heidelberg
Frau u. Tocht. Klagenfurt	Barnewil, Reg.-Assess.	Arneberg
Braun, Fabrikant	Nichterlein u. Frau	Berlin
Otto Eichler	Petrocchino, Rent.	Paris
W. Ehrentreich	van Meerten, Frau	Amsterdam
Upleger u. Frau	van der Scheer, Frau	Hotel Weiss.
Hirschfeld, Frau m. Fam.	Kruchen, Kfm.	Hamburg
Roeder, Lehrerin	Hethy, cand. med.	Würzburg
Hotel Rose.	Hagenbach, stud. chem.	Strassburg
Mr. u. Mrs. N. Burton	Wagner, Mühlenbes.	Gnadenthal
Waltham Abbey	Breix, Lehrer	Eschenbach
Miss O. Rorke	Drost, Ingen. u. Frau	Hagen
Mrs. A. Rice	Dr. Goetz, Fbkt.	Karlsruhe
Dr. F. Brudi, prakt. Arzt	Frank, Fbkt.	
Stuttgart	Seitz, Kfm.	
Mr. M. van Heloma	Geyer, Kfm.	
Haag	Singer, Kfm.	
Snyders m. Fam.	Gethmann, Frau m. Tocht.	Münster
Scheveningen	Wiederhoff u. Frau	Nymeyen
Graf Hompesch, Reichstags-	Race, stud.	Burghampton
Abgeordn. Schloss Rurisch	Sullivan, stud.	Chicago
Earle, Arzt	Maier, Kfm.	Mainz
London	Bauer, Kfm.	
Schützenhof.	In Privathäusern:	
Wendhausen, Frl. Schwerin	Pension Continental.	
Wegener, Frl.	Stompo v. Benkhause u. Fr.	Traar
Witzel, Frau	Weil, Frl.	Heidelberg
Brülle, Frau	Miss Haines West	Branswick
Brülle, Mühlenbes.	Hübner, Fr.	Breslau
Bräuer	Schilling, Stud. med.	
Steck	Heichheim, Stud. jur.	
Parr, Frau	Sogge, stud. jur.	
Offenbach	Evers, Kfm.	
Zabodzka, 2 Fr.	Binder, Kronfeld	
Wreschen	Brauer u. Frau	Crawitz
Engelmann, Mühlenbesitzer	Lang u. Frau	St. Johann
Weilburg	Schweinsberg u. Fr.	
Chemnitz	Weill, Frl.	Cöln
Weisser Schwan.	Müller, Kfm.	Frankfurt
Müller, Frl.	Schmidt, Kfm.	Dresden
Berlin	Dr. Gräfe	
Bremen	Platze	
Hotel Schweinsberg.	Gräfe, 2 Herren	
Hellenberg u. Fr.	Link, Frl.	Schwalbach
Hants, Kfm.	Hotel Tannhäuser.	
Marburg	G. Baumann, Kfm. und Frau	Brüssel
Harwig, Kfm.	Schluss der Fremdenliste in nächster Nummer.	
Gladwig, Frl.		
Gladwig, Frl.		
Sälzer, Stud. phil.		
Sälzer, Frl.		
Weisner, Cand. med.		
Schilling, Stud. med.		
Heichheim, Stud. jur.		
Sogge, stud. jur.		
Evers, Kfm.		
Binder, Kronfeld		
Brauer u. Frau		
Lang u. Frau		
Schweinsberg u. Fr.		
Weill, Frl.		
Müller, Kfm.		
Schmidt, Kfm.		
Dr. Gräfe		
Platze		
Gräfe, 2 Herren		
Link, Frl.		
Hotel Tannhäuser.		
G. Baumann, Kfm. und Frau		
Brüssel		

Bremer Lebensversicherungs-Bank in Bremen.

Activa.		Bilanz am 31. December 1895.		Passiva.	
	M.	Pf.		M.	Pf.
Grundbesitz	586 134	57	Reserve für Auslösung von Staatspapieren u. für Coursverluste	2 259	50
Hypotheken	10 813 250	74	Reserve für Kriegsrisico	13 731	03
Darlehen a. Werthpapiere	—	—	Amortisationsfonds für Cautionsdarlehen	5 038	16
Werthpapiere	541 117	38	Beamten-Unterstützungs- und Pensionsfonds	3 274	28
Werthpapiere von Vertretern der Bank als Caution hinterlegt	85 040	—	Reservirter Gewinn aus dem Verkauf des früheren Geschäftshauses am Wall 118	3 678	98
Darlehen auf Policen	420 788	—	Schaden-Reserve	38 762	50
Cautionsdarlehen an versicherte Beamte	368 020	—	Prämien-Ueberträge	816 648	40
Guthaben b. Bankhäusern	204 340	80	Prämien-Reserve	12 534 281	72
Guthaben b. and. Versicherungs-gesellschaften	211 680	30	Gewinn-Reserve	365 281	54
Rückständige Zinsen	104 505	54	Werthpapiere von Vertretern der Bank als Caution hinterlegt	85 040	—
Ausstände bei Agenten	191 974	16	Zurückgehaltene Dividende aus 1895	22 977	56
Gesundete Prämien	576 534	61	Angesammelte Dividende	10 508	86
Baare Cassa	113 005	47	Ueberschuß aus 1895	237 581	23
Zwentar	5 465	73			
Diverse Debitores	17 206	46			

Ausführliche Geschäftsberichte sind bei der Generalagentur in Frankfurt a. M. zu haben.

L. Thoma, Zeil 1, Telephon 2203.

Gesang-Verein „Wiesbadener Männer-Club“.

Morgen Freitag Abend 8 1/2 Uhr:
2. ordentliche General-Versammlung
im Vereinslokale „Andreas Hofer“, Schwalbacherstraße.
Tages-Ordnung:
1. Bericht der Rechnungsprüfer.
2. Sonstige wichtige Vereinsfachen.
Um vollständiges und pünktliches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Museum-Restaurant
(früher Central-Hotel) Museumstrasse 4
(nächst der Wilhelmstrasse).

Eröffnung
Sonntag, den 31. Mai ds. J.
Böhmisches Bier (hochfein hell) aus der Wiesbadener Kronen-Brauerei.
Salvator-Bier (dunkel, vorzüglich) aus der Münchener Salvator-Brauerei.
Garantirt naturreine Glas- und Flaschenweine erster Firmen.

Geräumige und schönste Localitäten Wiesbadens.
Reichhaltige Frühstücks- und Abend-Karte
zu mässigen Preisen.
Diners von 1 Mk. an,
im Abonnement von 90 Pf. ab.
Menu's für kommenden Sonntag:
zu 1 Mark. zu 1.50 Mark.
Kaisersuppe. Kaisersuppe.

Roastbeef mit Gurkensalat
oder Spinat und Kartoffeln.
Ochsenzunge mit Spargel
und Sauce hollandaise.
Zander mit Kartoffeln
und Buttertunke.
Roastbeef mit Gurkensalat
oder Spinat und Kartoffeln.
Ochsenzunge mit Spargel und
Sauce hollandaise.
Cabinet-Pudding.
Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein
Der Geschäftsführer:
Restaurateur Carl Zoppi,
früher Inhaber des Wein-Restaurant „Zoppi“ in Mainz.

Pension Bastian,
Neubauerstrasse 10.
Zimmer incl. Pension Mark 4.— bis 7.— pr. Tag.
ohne Pension 6.— „ 26.— pr. Woche.



Sente sind eingetroffen:
Prima rothfleisch. Salm p. Pfd. v. Mk. 1.50
an, Zander u. Hechte je nach Größe von
80 Pfg. an, Schollen u. Merlaus 50 Pfg.,
Cablian 40 Pfg., Schellfische v. 30 Pfg. an,
leb. Rheinschleien, Karpfen, Hechte,
lebende Bachforellen, leb. Hummern,
Krebse, sowie echten Winter-Rhein-
salm, Steinbutt (Turbot) zc. billigt.

Viel besser
als Putzpomade!



Jeder Versuch führt
zu dauernder Be-
nutzung!
Ueberall vorrätig in
Dosen à 10 u. 25 Pfg.
Erfinder und alleiniger
Fabrikant: 6665
Fritz Schulz jun., Leipzig.

Flechten

Hautausschläge, Rötze, gelbe rauhe
Haut, Flecken, Fünken, Mitesser,
Sommerprossen zc. treten nie auf
bei Anwendung von Franz
Kuhn's Glycerinschwefel-
milchseife, 50 und 80 Pf. per
Stück. Franz Kuhn, Part.,
München. In Wiesbaden
bei Louis Schild, Dro., Lang-
gasse 3, G. Roebus, Dro.,
Taunusstr. 25 u. Otto Siebert,
Dro., vis-à-vis d. Rathhaus. 792b

Kein Gummi!

Dr. Guttman's Hygienischer
Schuh ist seit 3 Jahr. der ärgst.
anert. Sicherste. 1/2 Dgd. 3.— Mk.,
1/2 Dgd. 1.60 Mk. Dr. Guttman,
Chem. Laborat., Berlin S.
Dresdenerstrasse 78. 781b
Ein vollständiges Bett
für 50 Mk., ein Fahrnenschild,
170x50 cm, u. noch verschiedene
Gegenstände aus einem Cigarren-
Geschäft billig zu verk. 1409*
Webergasse 49, Stb. III.
Domänenstr. 21, Stb. Frontisp.
sind noch einige
Gute Kanarienhähne
zu verkaufen.

Der beste Sanitätswein

Malaga-Trauben-Wein

Gemisch untersucht und von hervorragenden Ärzten beifalls em-
pfohlen für schwächliche Kinder, Frauen, Reconvalescenten,
alte Leute zc., auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/2
Orig.-Fl. Mk. 2.20, per 1/4, Fl. Mk. 1.20. Zu haben nur in
Apotheken. In Wiesbaden in Dr. Lade's Hofapotheke.
Juster per Pfd. von 26 Pf. an.
Kohlschaff, per Pfd. 95 Pfg. bis Mk. 1.70.
Gebrannten Kaffee p. Pfd. 90 Pfg. bis Mk. 2.—
Cacaopulver u. schwarzen Thee p. Pfd. v. Mk. 1.40 an.
J. Schaab, Grabenstraße 3 und
Röderstraße 19.
Sämmtl. Colonialwaaren zu billigsten Preisen.

Gartenschläuche

in bewährten guten Qualitäten empfiehlt billigt.
A. Stoss, Taunusstr. 2.

C. Naumann's
vorräthlich bewährte
Spar-Kern-Seife

unübertrefflich
für alle Wasch-Zwecke
zu 32 g per Pfund
(Das 5 Pfund-Packet à 1.50)
Stets vorrätig bei:
W. S. Vitz, Adelsbaderstr.,
J. C. Bürgener, Rastf.,
Helmundstraße.
F. A. Dienstadt, Rhein-
straße 87.
C. Ebel Wwe., Adlerstr.
Jac. Frey, Schwalbacherstr.
D. Fuchs, Saalgasse.
A. Habbach, Weichstraße.
H. L. Heins, Schwalbacherstr.
J. C. Keiper, Kirchgasse.
F. Kitz, Rheinstraße.
C. W. Leber, Bahnhofstr.
A. Mosbach, K. Frdr.-Ring.
W. Plied, Herrngartenstr.
Chr. Rigel Ww., Pfäfersg.
J. M. Roth Rastf., K. Frdr.-
W. Schild, Weichstraße.
Fr. Schmidt, Weichstraße.
H. Stöppler, Drantenstr.
Sch. Boralst, Röderrstr.
berg 2/4. 5457b
Wal. Boralst, Röderrstr.
2. Schüler, Helmundstr.

Moders

Güte, sowie alle Pugarbeiten
werden elegant angefertigt. a
C. Menz, Weichstr. 3, 5. v.
Nähmaschinen-Reparaturen aller
Sorten werd. prompt u. Gar.
gemacht, auch a. Wunsch i. Hause u.
Besell. p. Postl. C. Braun, Nähm.-
Reparat. Schierkeim, Wallstr. 2.
Ein wenig gebrauchter 1411*

Kinderwagen

zu verk. Hermannstr. 20, I.
Schöne Apothekenschrank-
Schränke zu verkaufen Nicolai-
straße 5, Stb. r. L. 1407*
1 Kadenthes 1 Wischgrat
und 1 Lampe zu verkaufen. a
Oranienstraße 23, Rthb. Dach.

Adlerstraße 60

ein einzelnes Zimmer zu ver-
mieten. Näheres bei D. Geis,
Hartingstraße 1. a

Adlerstraße 54

1 großes Zimmer mit Keller auf
1. Juni zu verm. Einzufragen
Bormittags. a

Hirschgraben 14,

2 St. l., möbl. Zimmer zu ver-
mieten. a

Hirschgraben 21

erb. Arb. od. Rthb. Schlaff. 1405*

Hermannstraße 1

ein schön möblirtes Zimmer sof.
zu vermieten. 4232

Wellrichstr. 36, Stb., erhält

Arbeiter billige Schlafstelle. 1408*

Eine tüchtige
Waschfrau

für jeden Dienstag gesucht. 1406*

Frau Wüß, Adlerstraße 56, 3.

Gesucht ein kräftiges
Mädchen vom
Land in der Felsenhandlung von
Karl Müller, Ruedergasse 13, p.

Apotheker Moser's „roth-
goldener“ 678b

Kirchliche Anzeigen.

Israelitische Cultusgemeinde. Synagoge: Michaelsberg.
Freitag: Abends 7.45 Uhr.
Sabbath: Morgens 8.30 Uhr. Predigt 9.15 Uhr. Nachmittags
3 Uhr. Abends 9.20 Uhr.
Wochentage: Morgens 6.30 Uhr. Nachmittags 6 Uhr.
Die Gemeindebibliothek ist geöffnet: Sonntag von 10—10 1/2 Uhr.
Alt-Israelitische Cultusgemeinde.
Synagoge: Friedrichstraße 25.
Freitag: Abends 8 Uhr.
Sabbath: Morgens 7 Uhr. Russisch 9.15 Uhr. Nachmittags
3.30 Uhr. Abends 9.20 Uhr.
Wochentage: Morg. 6.30 Uhr, Abends 7 Uhr.

Vollständiger Ausverkauf

wegen Aufgabe meines großen Lagers

fertiger Herren- und Knaben-Garderoben.

Um schnell damit zu räumen, habe eine große Parthie

Herren-Anzüge zu Mk. 18 und 23,

Herren-Beinkleider zu Mk. 7 zum Verkauf gestellt.

Noch nicht die Hälfte des wirklichen Werthes.

Führe bekanntlich nur gute Qualitäten.

373

Langgasse 18, E. Arendt, Langgasse 18.

Wachstuche
empfehlen zu bekannt billigsten Preisen
Hermann Stenzel, Tapetenhandlung, Ellenbogengasse 16.

Wirthschafts-Übernahme.

Meinen Freunden und Gönnern, sowie einer geehrten Nachbarschaft hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mit dem Heutigen die

Restauration Zum Esfighaus,

Schwalbacherstraße 7,

übernommen habe.

Empfehle außer einer reichhaltigen Speisekarte zu jeder Tageszeit helles Exportbier nach Pilsener Art, sowie prima Lagerbier $\frac{3}{10}$ Ltr. 10 Pf., $\frac{1}{10}$ Ltr. 12 Pf. Garantiert reine Weine zu 25, 35 Pf. und höher. Apfelwein und Berliner Weißbier, sowie Liqueure.

Kräftiger Mittagstisch zu 60 Pf. und höher.

2 Billards per Stunde am Tage 30 Pf., bei Nacht 40 Pf.

Um geneigtes Wohlwollen bittet

4217

Hochachtungsvoll

Carl Wolfert.

P.S. Ein Sälehen steht den Vereinen zur Abhaltung von Festlichkeiten zur Verfügung, ebenso für kleinere Hochzeitsfeste geeignet.

Waldhäuschen
Restaurant u. Sommerfrische,
Schönstes Waldrestaurant Wiesbadens,
von der Endstation der elektrischen Bahn (Waldmühle)
in 20 Min. bequem zu erreichen.

Grosser schattiger Garten.

Comfortabel eingerichtete Fremdenzimmer mit und ohne Pension.

Elektrische Beleuchtung.

Sitzplätze für ca. 2500 Personen.

Mäßige Preise. Aufmerksame Bedienung.

4162

Karl Müller.

Mainzer Bierhalle,

Mauergasse 4, Wiesbaden, Mauergasse 4
in der Nähe des Rathhauses.

Vollständig neu hergerichtete grosse Localitäten.

Schöner schattiger Garten.

Ia helles Exportbier, direct vom Fass.

Anerkannt vorzügl. Küche, reine Weine.

Restauration zu jeder Tageszeit zu mäßigen Preisen.

Guter bürgerlicher Mittagstisch
zu 60, 80 Pfg. und 1 Mark.

Billard, Illustrierte Blätter, Zeitungen.

Carl Soult, Restaurateur.

NB. Grosser Vereinssaal.

Ich kaufe stets zu ausnahmsweis
hohen Preisen:Gebr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und
Silberfachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen,
Fahrräder, Waffen, Instrumente.

1601

Auf Bestellung komme ins Haus.

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Maggi's

Suppenwürze
erhöht überraschend den Wohlge-
schmack der Suppen. Zu haben bei
Peter Quint, a. Markt.
Bestens empfohlen werden
Maggi's praktische Gieß-
hähnen zum Sparfamen und
bequemem Gebrauch der Suppen-
Würze. 7975

Baugegenstände

eiserne Träger
L-, T- und U-Eisen
Säulen, eiserne
Kanalisationen-
Gegenstände,
Kanal-, Closet- und
schottische Röhren
Kanal-Rahmen,
Balkenplatten, Dach- u. Stall-
fenster, Gashöhre, Bleirohr, Zink-
blech, Metall-Dachplatten u. s. w.
hält in Auswahl vorräthig und
liefert zu den billigsten Preisen
G. Schöller in Wiesbaden,
Dohrheimerstr. 25 (Telephon 74).Veralt. Krampfadern-
geschwüre und Fledten, auch ver-
altete dicke Leiden heilt brief-
lich unter voller Garantie schmerz-
los und billig. Echte Dent-
schreiben aus allen Ländern.
26jährige Praxis. Kosten 4 Mk.
Apotheker F. Jekel, Zürich
Oberdorfstrasse 10. 8145Weiner's
Hausmacher Eier-Nudeln
täglich frisch fabricirend.
Hte. 7 Tel-Senf, Zwetschen etc.
Markstr. 12, Laden, Hinterhaus

Blankputzen

jeglichen Metalls ist
gar keine Arbeit mehr
sondern ein

Vergnügen

wenn man nur das
richtige Putzmittel an-
wendet.

Schmitt & Förderer's

Weisser Metallputz

ist unübertroffen an Güte; er zeichnet sich durch höchste
Putzkraft u. effectvollen, dauerhaften Hochglanz aus.

Achtung auf Firma und Schutzmarke.

Schmitt & Förderer,

Wahlerhausen-Cassel. 8485

Hübcher Spaziergang

nach dem

Bierstadter Felsenkeller,

Bierstadterstraße 21.

Restaurant der Neuzeit entsprechend her-
gerichtet. Großer schattiger Garten (ca.
1000 Sitzplätze), neue gedeckte Gallen mit
herrlicher Fernsicht über Wald, Fluß u. Felder.Diners, Soupers u. Speisen à la carte
zu jeder Tageszeit. Vorzügliches Lagerbier,
reelle Weine, Raffer, Milch und stets
frischen Kuchen.Aufmerksame Bedienung zusichernd, zeichnet
Hochachtungsvoll

G. Scheller, Restaurateur.

4141

Restaurant Kronenburg.

Täglich Concert

der österreichischen Damen-Capelle Flora, 8 Damen und
2 Herren, unter Leitung der Frau Therese Rudolf.
3933 W. Klötsch.

Die schönste Erinnerung an Wiesbaden:

Sang und Sage

vom

Kochbrunnen in Wiesbaden

gesammelt und herausgegeben von J. Baumeister.

Preis 1 Mark.

Inhalt: Zueignung. — Wie die heissen Wasser kamen. —
Waldia. Eine Erzählung aus der Römerzeit. — Weswegen
der Teufel nicht wieder nach Wiesbaden gekommen ist. —
Die Johannisnacht in Wiesbaden. — Kochbrunnens
Meisterstück. — Der Buchfink im Schützenhof. — Concurrenz-
neid des Rathhaus-Kellers. — Trümersien unter den
Zweigen der Trauerbuche. 4155Verlag von Hans Baumeister,
Bahnhofstrasse 10.

Halte meine Sprechstunden für

Zahnleidende

jetzt Langgasse 18 L,

gegenüber von Schmidt's Handschuhfabrik.

Emil Müller.

Sprechstunden: Vormittags 9 bis 6 Uhr Nachmittags.



Sie finden

Kinderwagen,

Pat.-Kinderstühle,

Kinder-Sportwagen

niemals so billig und in
solch' grosser Auswahl
als in dem

Special-Geschäft

für diese Artikel von

Caspar Führer,

48 Kirchgasse 48. Telephon 309

Wagen von Mk. 9 bis 100.

Stets über 100 Stück vorräthig.

Pat.-Kinderstühle

zum Umklappen v. M. 7/8 an.

Sportwagen

von Mk. 5.— an.

+ Die Central-Drogerie, +

(Zuh. W. Schild)

Friedrichstraße 16, empfiehlt:

Erdene und in Öl geriebene Farben,

Leinöl, Terpentinöl, Siccativ, Lacke,

beste Gerüststeinbohlenlader,

besten Schreiner- und Tücherleim,

Parquetbodenwische, Stahlspähne,

Artikel für Bäder etc.

Telephon 428.

Kochherde für Kohlenheizung in einfacher, Emaille-

und Majolika-Ausführung.

Kochherde zur Heizung mit Kohlen und Gas

(Patent Alb. Stecke),

Gas-Kochapparate neuesten Systems,

Petroleum-Gaskocher mit u. ohne Luftpumpe,

Petroleum-Kocher mit Rund- u. Flachbrennern,

Schnellkochdeckel für Gas-Kochapparate

zur gleichmässigen Ver-

theilung der Hitze

empfiehlt in grosser Auswahl das

Specialgeschäft

in Kochapparaten aller Art

von

Hch. Adolf Weygandt,

Ecke der Weber- und Saalgasse.

Special-Ausstellung: Saalgasse 1,

im Hause „Zur Stadt Frankfurt“.

4062